

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 262.

Mittwoch den 9. November

1887.

Carl Huth, Juwelier,

11 Neugasse 11,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in

Gold- und Silberwaaren.

Reparaturen billigst.

18823



Empfehle: Fertige Betttücher v. M. 2,
fertige Bett-Überzüge v. 2.50, Bett-
Tisch- u. Kommodendecken, Handtücher u.
„Zum billigen Laden“ Webergasse 31.

L. Friedrich-Flotho,

Robes & Confection,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre.

Anfertigung von Damen-Toiletten,

einfache wie hochelegante. 13626

87^{er} Importen

in bekannten Marken

neue Sendung eingetroffen.

Billigste Preise.

Carl Langer,

Cigarren-Import, 6 Langgasse 6.

18357



Größtes Lager. — Reelle Preise.

Georg Zollinger, Drechsler, Schwalbacherstrasse 25,
vis-à-vis dem Faulbrunnen. 4831

Bestellungen für Klavierstimmer Stiehl aus Bier-
stadt werden entgegen genommen in der Instrumen-
tendlung von A. Schellenberg, Kirchgasse 33,
sowie in der Exped. d. Bl., Langgasse 27. 15134

Geschäfts-Eröffnung.

Unter dem Heutigen habe ich in dem Hause Ecke
der Steingasse und Lehrstrasse 2 ein

Barbier- und Friseur-Geschäft

eröffnet. Dies meinen Freunden und Bekannten, sowie
einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniss-
nahme. Zugleich empfehle mich in allen vorkommenden
Haararbeiten etc. bei billigster Bedienung.

Hochachtungsvoll

Carl Zimmer, Barbier und Friseur,

Ecke der Steingasse und Lehrstrasse 2

18916

(dicht am Hirschgraben).

Pelzbesatz

in schwarz, braun- und grau, sowie schwarzen

16633

Krimmer in bester Qualität empfiehlt
Georg Wallenfels, Langgasse 33.

Concurs-

Schuhwaaren-Ausverkauf

10 kleine Burgstraße 10.

Die zur Concursmasse des Schuhwaarenhändlers
A. Heilborn, kleine Burgstraße 10, gehörigen
Damen-, Herren-, Kinder-Stiefel und Schuhe
werden

20%

160

unter dem Einkaufspreis gegen Baarzahlung aus-
verkauft.
Der Concurs-Verwalter.

Die verehrlichen Leser unseres Blattes machen wir hierdurch
darauf aufmerksam, daß der heutigen Nummer unseres Blattes
ein Prospect über die berühmten **Sodener Mineral-**
Pastillen beiliegt. 48

Wegen Abreise und sofortiger Räumung

werden heute Mittwoch und nöthigenfalls morgen Donnerstag Vormittags von 9½ bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Hause

Rheinstrasse 56, Parterre,

nachstehendes hochelegantes, herrschaftliches Mobiliar, bestehend aus 4 Zimmer-Einrichtungen, aus freier Hand gegen gleich baare Zahlung verkauft, als:

- 1) Eine Salon-Einrichtung in Nussbaumholz, bestehend in einer Salon-Garnitur, Sopha, 4 Sesseln, 1 Puff mit Seidenbezug und Seidenplüsch-Einfassung, 1 Verticow, 1 Salontisch, 1 Schantelsessel, 1 Ofenschirm, 1 Spiegel, 1 Visitentischchen, 2 Salonlampen, 1 Smyrna-Teppich, 8 Blatt Portièren mit Vorhängen, Rouleaux und Zubehör.
- 2) Eine Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz, bestehend in 1 Büffet, 1 Auszugstisch, 6 Stühlen, 1 Spiegel, 1 Wandbrett, 1 Servirtisch, 1 Blumentisch, 1 Banerntisch, 1 Sopha, 2 Sesseln, 1 Teppich, 1 Nähtisch, 8 Blatt Portièren mit Vorhängen, Rouleaux und Zubehör.
- 3) Eine Schlafzimmer-Einrichtung in Mahagoniholz, bestehend in 2 französischen Bettstellen mit Sprungrahmen, 3theiligen Rohbaarmatratzen und Keilen, Plumeaux, Kissen und Kanten, 1 Chaise-longue, 2 Sesseln, 1 Spiegel, 1 Waschkommode mit Spiegel und Marmorplatte, 2 Nachtschränken, 1 Toilettentisch, 1 Kleiderstoch und 1 Handtuchhalter.
- 4) Eine Fremdenzimmer-Einrichtung, bestehend in 1 vollständigen Bett, 1 Waschtisch, 2 Kleiderschränken, 1 Nachttisch, 1 Badewanne und 1 ovalen Tisch etc.

Sämmtliche Mobilien sind hochelegant und modern und circa ein halbes Jahr im Gebrauch.

Große Wollwaaren-Versteigerung.

Nächsten Freitag, Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sowie nöthigenfalls den folgenden Tag, läßt ein hiesiges renommirtes Geschäft wegen Aufgabe des Artikels im Saale des „Karlsruher Hofes“, Kirchgasse 30, eine große Parthie Unterjacken, Unterhosen für Herren und Damen, Strümpfe, Socken, Tücher, Handschuhe, Pulswärmer, Kinderjackchen, Capotten u. dergl. öffentlich gegen Baarzahlung versteigern und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht auf Taxation.

148

Adolf Berg, Auctionator.

Große, frische Rehbügel

à Mt. 1.50

bei

Joh. Häfner,
5 Mühlgaſſe 5.

18834

Prima

Frankenthaler Zwiebeln.

Ende dieser Woche trifft ein Waggon Zwiebeln ein. Bestellungen an der Taunusbahn bei **Braun** aus Reustadt. 18891

Ein **Abonnement-Billet**, 1. Rang Vorderſitz, ¼ oder ½, ist ſofort abzugeben im „Pariser Hof“. 18861

Ein **Chaiſen**, Halbverdeck mit Glas, gebraucht, aber noch gut, zu kaufen geſucht. Offerten unter **K. P. 37** an die Exped. d. Bl. 18820

Ein mit Pelz gefütterter **Nadmantel** billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 18911

Ein ſchöner **Mantel** bill. zu verk. Römerberg 1, 1 St. r. 18903

**Friſchgeſchoſſene Gaſanen,
Schneepfen,
ruſſiſches Wild,**

ſowie

Pariser Kopfsalat

empfehl

Joh. Häfner,
5 Mühlgaſſe 5.

18346

Friſch eingetroffen:

Nürnbergger Lebkuchen per Dbd. 18 Pfg., größte Auswahl bis zu den feiſten Sorten, Maronen per Pfd. 20 Pfg., Kaſtanien per Pfd. 14 Pfg., neue türkiſche Pflaumen, ſchöne ſüße Frucht, per Pfd. 20 Pfg., bei Mehrabnahme billiger, täglich friſche Kieler Sprossen und Kieler Bücklinge.

18882

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenſtraße.

Empfehle



frischen Salm im Ausſchnitt per Pfd. Mt. 1.80, feiſte Oſtender Seezungen Mt. 1.20, Steinbutt im Ausſchnitt Mt. 1.—, Cablian im Ausſchnitt 60 Pf., echte Egm. Schellfiſche von 30 Pf. an, lebende und friſch abgeſchlachtete Rheinhechte, Flußzander, lebende Karpfen und Schleien, Bachforellen, 1—4 Pfd. ſchwer, per P. d. Mt. 1.50, ferner die beſten Auſtern (Whitſtable) per Dbd. Mt. 2.—. 18926

Joh. Wolter, Fiſchhandlung. Mauergaſſe 10 und auf d. m. Markt.

Ein Waggon guter **Wetteraner Kartoffeln** trifft nächſte Woche ein. Beſtellungen bei

Willh. Hepfer, Mehrgaſſe 19.

Kochbirnen per Pfd. 10 Pfg. und gute **Gabirnen** zu haben Gaſagaſſe 34, eine Treppe hoch. 18910

Eine **Waſchmaſchine** zu verk. Moritzſtraße 12, Stb. 17033

Das Versorgungshaus für alte Leute

empfangen von Herrn Eisenbahn-Sekretär **Adolf Wolff** anlässlich seines 25jährigen Dienst-Jubiläums 10 Mt., wofür herzlich dankt
Der Verwaltungsrath. 335

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule.**Eröffnung der Winter-Curse.**

18628

Frau E. Bender.

Schablonen für Weissstickerei

empfehlen in reicher Auswahl

18363

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Restaurant „Bavaria“

empfehlen vorzüglichem Mittagstisch zu 70 Pfg. und 1 Mk.; im Abonnement 60 und 85 Pfg. 18929

Weinhandlung H. Ruppel,

Tannusstraße 41.

Seute und die folgenden Tage ist früher Traubenmost und Federweiser (eigene Kelterei) zu haben, per Flasche 70 Pfg. 18900

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein** von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/2 Drig.-Flasche Mt. 2.20, per 1/4 Flasche Mt. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek. 227

Ital. Rothwein per Flasche 60 Pfg.,**franz. „ „ „ 80 „**

empfehlen

18897

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Feinste, grünbleibende Pariser **Rothbohnen** 50 Pfg. per Pfd., **grüne französische**, ganze, geschälte und gepaltene **Erbsen** 24 Pfg. per Pfd. bei 18847

A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Guten, kräftigen, bürgerlichen Mittagstisch zu 50 Pfg. und höher in und außer dem Hause, **Abendessen** 40 Pfg. Marktstraße 29, 2. St., neben der Hirschapotheke. 18822

Ia Stearinlichter,

lose vorgewogen, 10 Pfd. 5 Mk. 60 Pfg.

Wilh. Heinr. Birek,

18896

Ecke der Adelheid- & Oranienstrasse.

Gläser Koch- und Brat-Töpfe

in vorzüglichster, feuerfester Qualität eine große Sendung angekommen bei

W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,

17639

Ellenbogenasse 3.

Gelegenheitskauf.

Eine complete **Schlafzimmer-Einrichtung** in Eichen, 2 Betten mit hohem Haupt, **Spiegelschrank, Waschkommode** und 2 **Nachtische** für 750 Mark zu verkaufen **Rheinstraße 35, Parterre.** 148

Der **Kammerjäger O. Raschke** aus Köln ist hier eingetroffen und nimmt Aufträge zur Vertilgung sämtlicher **Ungeziefer** entgegen **Schachtstraße 18, zur „Stadt Worms“.** 18559

Stellen-Gesuche und Angebote (mit Namensnennung oder unter Chiffre), sowie **Anzeigen aller Art** befördert in zweckentprechender Fassung auf Grund langjähriger Erfahrung in die erfolgreichsten Blätter zu Originalpreisen die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Frankfurt a. M.

Vertreter in Wiesbaden: **Feller & Gecks.**
Alleinige Inseraten-Annahme des „**Berliner Tageblatt**“, „**Gartenlaube**“, „**Kladderadatsch**“, „**Fliegende Blätter**“, „**Bazar**“, „**Zur guten Stunde**“, „**Tägliche Rundschau**“ u. s. w.

Patek, Philippe & Co. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,

Wiesbaden, kleine Burgstraße 9.

39

Ausverkauf**von Glas- und Porzellanwaaren**

grosse Burgstrasse 13

im ersten Stock.

Ich mache besonders aufmerksam auf **Kaffeeservice, Waschtisch-Garnituren, Wein- und Wassergläser, Tassen, Teller etc.**, sowie eine Anzahl **Vasen** und sonstige **Decorations-Gegenstände**, welche bedeutend unter **Kostenpreis** abgegeben werden.

Jacob Zingel,

18923

13 grosse Burgstrasse 13.

K. K. Prinzess Gisella-Odeur,

das feinste und nachhaltendste seiner Art, per Flasche 1 Mark allein acht zu haben bei **L. Schild, Langgasse 3,** und **C. Brühl, Coiffeur, Wilhelmstraße 36.** 201

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 9. November. 209. Vorst. (18. Vorst. im Abonnement.)

Figaro's Hochzeit.

Romische Oper in 4 Akten. Musik von W. A. Mozart.

Personen:

Graf Almaviva	Herr Müller.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frl. Baumgartner.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Ruffen.
Susanna, seine Braut	Frl. Otto.
Cherubin, Page des Grafen	Frl. Pfeil.
Marzelline, Ausgeberin im Schlosse des Grafen	Frau Bed-Madecke.
Bartholo, Arzt	Herr Aglitzky.
Basilio, Musikmeister	Herr Warbeck.
Don Gusmann	Herr Börner.
Antonio, Gärtner im Schlosse und Onkel der Susanna	Herr Kauffmann.
Bärchen, seine Tochter	Frl. Hempel.
Bauern und Bäuerinnen. Bediente.	Jäger.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/4 Uhr.

Donnerstag, 10. November:

Die Braut von Messina, oder: Die feindlichen Brüder.

Specialität in **Damen- und Kinderwäsche.**



Damen-Hemden

in gutem Renforcéstoff
 per Dbd. Mk. 16.50, 18.—, 20.—, 24.—, 28.—,
 30.— bis zu den feinsten.

Damen-Nacht-Hemden, -Nacht-Jacken,
 Beinkleider, Unterröcke.

Frisirmäntel, Negligés, Matinés etc.

Morgenröcke von Mk. 10.50 an.

Flanell-Stepp- und Atlas-Röcke.



Damen-Unter-Taillen in allen Weiten vorrätig.



Kinder-Ausstattungen,

Hemdchen per Dbd. von Mk. 2.75 an.

Jäckchen, Kleidchen, wollene Decken.

Tragkissen von Mk. 1.80 bis Mk. 25.—

Tragmäntel von Mk. 5.85 bis Mk. 45.—

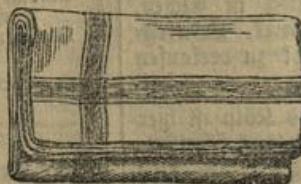
in einfacher und elegantester Ausführung zu außerordentlich
 billigen Preisen.



W. Ballmann,

 9 kleine Burgstraße 9. 

18685



Montag den 14. November cr.

beginnt bei uns der Verkauf

zurückgesetzter Kleiderstoffe

(für Weihnachts-Geschenke passend)

zu ausserordentlich billigen Preisen.

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse 8.

165

Zither-Verein.

Heute Mittwoch den 9. November Abends 9 Uhr findet im Vereinslocale „Plauzer Bierhalle“, Marktstraße, Monats-Versammlung statt. Bei der so wichtigen Tagesordnung bittet um allseitiges Erscheinen
Der Vorstand.

Versammlung.

18886

Sonntag den 13. November Nachmittags 1/2 3 Uhr findet in der „Kaiserhalle“, Bahnhofstraße 20 dahier, eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Herr Reichstags-Abgeordneter Dr. Barth aus Berlin einen Vortrag halten wird.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand des freisinnigen Wahlvereins.

Ziegler-Verein Wiesbaden.

Verkaufsstelle Schützenhofstraße 16, III.

Import. Havanna-Cigarren, Cigaretten und Tabake

empfehlen in großer Auswahl
J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a.

Tüll- u. Gazeschleier in schwarz und farbig, beste Qualität, empfiehlt
Georg Wallenfels, Langgasse 33.

Vorzügliche Suppen-Einlagen:

1a Hasergrüne, gewalzte Gerste, Grünformgries, Hafer- und Gerstenmehl, Maispuder oder Maizena (mit Milch gekocht vortrefflich für Kinder) billigt bei
A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Emil Straus,

Anschaffungs-Geschäft. 14 Webergasse 14. Betten-Fabrik.

Complete 18236

Betten für Kinder und Erwachsene.

Mit Holz-Bettstelle für jedes Alter und in jeder Holzart.



Mit Eisen-Bettstelle für jedes Alter und in jeder Farbe.

Einzelne Bett-Theile, Matratzen, Kissen, Plumeaux, Decken etc. zu billigsten Preisen.

Institut für 18824

Massage-Curen & schwedische Heilgymnastik (erfiere nach Dr. Mezger in Amsterdam, letztere n. d. G. R. d. kgl. central-gymnast. Instituts in Stockholm).

Behandlung der Herren von 8-10 Uhr, | außer Sonn- und
Damen von 11-1 Uhr, | und
Sprechzeit zwischen 3 und 4 Uhr, | Feiertage.
Seibergstraße 6. Dr. J. Pospischill.

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

§ Königliche Schauspiele.

II. Symphonie-Concert.

Ein Symphonie-Concert, wenn es seiner artistischen Rangordnung gemäß behandelt wird, ist immer ein musikalischer Festtag. Auch das in Rede stehende kann als solcher bezeichnet werden. Eröffnet wurde dasselbe mit der C-moll-Symphonie von Haydn. Daß man dem Altvater des Symphonienstiles seinen Thron beläßt, ist nicht allein pietätvoll, in musikhistorischer Betrachtung gerechtfertigt, sondern auch dem Gefühle entsprechend, das aus der Ueberladung durch die moderne Schaffensweise heraus, auch dann und wann wieder sich nach Ursprünglichkeit freiem Ausdruck künstlerischer Individualität, frischer Natürlichkeit lehnt. Des Contrapunktisch-Harmonischen liefert die Gegenwart in Hülle und Fülle; das ist für den Verstand, während der melodisch-thematische Compositionsstil der einfachste und directe Weg zum Herzen ist. Große Ideen führt Haydn nicht auf den Kampfplatz; er kämpft überhaupt nicht, sondern pflegt selbst den kleinsten Gedanken, den ihm Gott eingab, so innig und treu, daß er zu einem verlockenden „Baum der Erkenntnis“ heranwächst. So ist es auch mit der C-moll-Symphonie. Ihre Themen sind einfach und die Behandlung derselben ist durchsichtig wie Kristallwasser, auf dessen Grunde die weisen und reinlichen Kiesel hervorleuchten, bald in der hellen Dur-, bald in der weichen Moll-Belichtung. Geht die Cantilene des Andante. In das Menuetto tangt fast etwas barock das Cello herein, als ob einem Alten die Lust in die Bewegungsorgane gerathen sei, und in dem Vivace tritt der Scherz, dem kein Titel eingeräumt war, in der muthwilligen Bewegung der Bässe und des Saitenchors noch nachträglich in seine Rechte. Aufgeführt wurde die Symphonie vollkommen im Haydn'schen Sinne. Ein besseres Lob kann man dem Leiter wie den ausübenden Künstlern nicht spenden.

Der Symphonie folgten zwei Sätze aus dem F-moll-Concert von Chopin, das Larghetto mit dem enganschließenden Finale, gespielt von Fräulein Kathinka Zech. Die Pianistin führte sich zum ersten Male öffentlich hier vor und folgte, die Chopin'sche Composition betreffend, dem Musus der Concerttendenzen, das Maestoso zu übergehen, das in seiner düsteren Färbung dem Spieler weniger günstig ist. Ueberall leuchtet die Grundstimmung, melancholische Resignation — „Der stille Gott taucht seine Fadel nieder, und die Erscheinung flieht“ — durch. Dieser Stimmung muß der Spieler bewußt sein, wenn er das Larghetto interpretiren will, und die Hörer müssen es, wenn sie die Interpretation verstehen wollen, denn hier handelt es sich nicht um einen Balken-Ritt für moderne Virtuosen, sondern um das Auslösen einer in den tiefsten Tiefen erschütterten Seele. Statt des erwarteten Trostes setzt das Klavier in die F-moll-Introduktion des Orchesters den gebrochenen As-dur-Record im stolzen Aufsteig ein, um eine Cantilene zu entfalten, die Demjenigen, der sie einmal gehört, unvergesslich bleibt. Die großendenden Bassfiguren scheinen mit dem Schicksal hadern zu wollen, und selbst der beschwichtigende Einhauch der Holzbläser vermag seinen Zweck nicht zu erreichen, denn die Klavierstimme ergeht sich jetzt in einem Recitativo mit dem Orchester, bald im stretto, bald im solto voce, bald im con forza — kurz, in einer ganzen Scala von feilschen Anwandlungen, in allen möglichen Denkfürungen ausströmend, aber bis zum letzten prächtigen Terzengang ohne eigentliche Lösung. Etwas beängstigt wirkt sich das Allegro vivace und ohne großendenden Passagenwerk ab, und bei der Ueberleitung aus F-moll nach F-dur wagen sogar die Hörer eine fröhliche Haltung anzunehmen, wenn auch hier solche nicht zur Dominanz gelangt. Bei der Ausführung des Concerts ist also die nächste Frage: Wie hat das Klavier die Aufgabe nach der feilschen Seite hin gelöst? denn die technische Frage tritt erst in zweiter Linie auf, da ohne hochausgebildete Technik sich überhaupt kein Spieler an dieses Chopin'sche Concert heranwagen darf. Als Antwort können wir bei einer Debutantin nur die geben, man spürte sofort, daß sie einer strengen und durchaus künstlerisch gereisten Schule, derjenigen ihres bekannten und geschätzten Vaters, entsprossen ist. Da war nicht die kleinste Nuance unbeachtet geblieben; Alles war mit möglichster Feinheit und Grazie gegeben; das glanzvolle Gewand war mit Meisterhand zugeschnitten, doch auch der Nadelstich mußten wir den gebührenden Tribut erstatten. Der Anschlag ist bestimmt und klar, der Ton scheint sich noch unter dem elastischen Druck der Finger auszubilden; perlend reihen sich die Töne aneinander. Kurz die ganze Darlegung war edel und von äußerster Delicateste. Der Beifall des Publikums nach dieser ersten Betätigung war intensiv.

Als Soli spielte Fräulein Zech „Märchen“ von Raff, die H-dur-Nocturne von Chopin und „Gnomenszenen“, Etude von Liszt, sämtliche Klavier-Compositionen, die einen coulantem Vortrag und bedeutende Technik verlangen, und die sie auch in jeder Beziehung vortrefflich vortrug. Wir dachten, die Soli würden sich mehr von einander abgehoben haben, wenn statt der allerdings seltener gespielten H-dur- die G-dur-, Fis-dur-Nocturne oder auch eine der noch bekannteren Des- und As-dur gewählt worden wäre. So berührten sich die Vorträge in ihrem gleich düstigen Colorite zu sehr. Die gewählte Zugabe war von Mendelssohn.

Den vocalen Theil des Concertes vertrat der Hofopernsänger Herr Plant aus Karlsruhe. Seine Baritonstimme ist so mächtig und sonor, wie man dies selten findet, ein Umstand, der allein schon im Publikum frapierend anstößt; was den Vorträgen indes den künstlerischen Werth verleiht, war die dramatische Illustration. Dieser seiner Meisterschaft wohl bewußt, wählte Herr Plant statt Arie oder Lied vorherrschend die Ballade — „Balsagat“ von Schumann, „Heinrich der Vogler“ von Loewe, „Sung Volker“ von Wallnöfer, während auch „Mir träumte von einem Königs-

kind“ von Klughardt episches Relief hatte. Nur Brahms' „Von ewiger Liebe“ war lyrisch-beachtlich. In den Balladen ergab sich reiche Situationszeichnung, z. B. die ergreifende Noth der Erscheinung der Leidenschaft an der Wand, die wechselnden Vorgänge und Stimmungen beim Vogel-fang Heinrichs etc. Das Publikum bezeugte sich in seinem Beifalle enthusiastisch. Das Concert brachte zum Schluß die C-dur-Symphonie von Schumann. Da dieselbe durch häufige Vorführung im Curhaufe wie Theater bekannt genug geworden, so bedarf es hier des Weiteren nicht mehr. Der orchestrale Theil des Ganzen belobte in der feinen Ausarbeitung und exacten Darlegung den gewiegten Symphoniker, Herrn Capellmeister Manstädt, wie seine Capelle selbst.

Lokales und Provinzielles.

* Sitzung des Gemeinderaths vom 8. November. Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell der 2. Bürgermeister Herr Zech, die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Bedel, Dr. Berle, Cron, Fauser, Göb, Mäcker, Roder, Dr. Schirm, Schlin, Wagemann und Weil.

In der Trinthallen-Frage hat die Bau-Commission beschlossen, zunächst die Haupthalle, und zwar so bald als möglich, auszuführen. Die Ausführung der Haupthalle würde einen Kostenaufwand von 130,000 Mark betragen. Der Gemeinderath hat die Beschlußfassung bis zur nächsten Sitzung vertagt. — Nachdem Fräulein Pauline Schian ihr Geschäft in der „Neuen Colonnade“ an Fräulein Bertha Dietrich verkauft hat, wird der mit dieser abgeschlossene Pachtvertrag unter den bisherigen Bedingungen genehmigt. Ebenfalls genehmigt wird der mit Herrn Conrad Polss ab abgeschlossene Dienstvertrag, wonach derselbe als Aufseher bei der Nencanalisation angestellt wird.

An Concessionen liegen vor und werden genehmigt 1) dasjenige des Herrn Jacob Wölfer, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft in dem Hause Steingasse 13; 2) des Herrn C. Kraft, betr. Schankwirtschaft in der Kellerrwirtschaft des „Bierstädter Felienteller“ (unter der Bedingung, daß das Local in den Monaten October bis einschließlich März um 8 Uhr Abends und von April bis September um 9 Uhr Abends geschlossen und der Abort aus dem Keller in den Hof verlegt wird); 3) des Herrn Georg Huber, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft in dem Hause Seelenstraße 5; an die Accis-Commission werden verwiesen: die Gesuche der Herren Scharnberger & Geigel, Bahnhofstraße 8, betr. Auskauf von Spirituosen und dasjenige des Herrn Ludwig Glar, Taunusstraße 55, betr. Verkauf von Spirituosen.

Es liegt ein Antrag vor von Seiten des Vorstehers des hiesigen „Cäcilien-Vereins“, Herrn Antistichter de Niem, der in einer längeren Eingabe ausführt, es fehle für Oratorien-Aufführungen hier an einem geeigneten Locale. Zwar sei der Curiaal da, aber der könne doch so oft nicht in Anspruch genommen werden, als es für die Pflege der Oratorienmusik wünschenswerth sei. Wenigstens könnten mit Rücksicht auf das Cur-Publikum die Proben dort nicht stattfinden, kurz, es mache sich der Mangel eines großen Musiksaals in empfindlicher Weise fühlbar. Die Kirche könne auch nicht dazu verwendet werden, weil sich die Oratorien nicht immer mit rein geistlicher Musik befassen. Dagegen und da der Verein nicht die Mittel besitze, selbst für Schaffung eines geeigneten Saales zu sorgen, so gibt der „Cäcilien-Verein“ dem Gemeinderath anheim, sich der Sache anzunehmen und für einen großen Musiksaal besorgt sein zu wollen. Es wäre dies nicht nur im Interesse des „Cäcilien-Vereins“ und der Oratorien-Musik, sondern auch deshalb wünschenswerth, weil die größeren Musikfeste, welche vielen Fremdenverkehr in die Stadt brächten, zur Voraussetzung hätten, daß ein großer Musiksaal existire. Die Eingabe wurde als Material an die Cur-Commission verwiesen. — Der israelitischen Cultus-Gemeinde, welche im District „Bahnhof“ einen neuen Friedhof anlegen will und um tagfreie Benutzung eines städtischen Feldweges als Zufahrtsweg nachsucht, wird dies gestattet unter der Bedingung, daß die israelitische Cultus-Commission den Feldweg erweitert und mit Obstbäumen bepflanzt. — Der Frau M. Deuster wird auch für das Jahr 1888 gestattet, ihren Obststand an der Ecke des Boulevards aufzustellen.

Vor einiger Zeit war die Wasserwerks-Commission aufgefordert worden, sich darüber zu äußern, ob die Putz- und Tennenbach-Leitungen in wünschenswerthem Zustande seien, und ob und was eventuell in dieser Beziehung zu geschehen hätte. Die Commission hat dies geprüft und gefunden, daß die Putz- und Tennenbach-Leitung vorläufig keine Aenderung erheische, nachdem den meisten Uebelständen im vorigen Jahre abgeholfen worden ist. Die Blumenwiesen-Leitung dagegen ist in einem schlechten Zustande; es entsteht bei dieser Leitung häufig wegen Undichtigkeit der Asphalttröbren ein Wasserverlust; daher sollen die Asphalttröbren durch Cementtröbren ersetzt und die erforderlichen Arbeiten alsbald vorgenommen werden. Die Kosten, zu 5000 Mark veranschlagt, sind auf die Cur-Kasse zu übernehmen. Das Collegium ist damit einverstanden. — Der Magistrat von Thorn hat dem Gemeinderath den Wortlaut einer Petition, die Ausbehnung des Lehrentensions-Gesetzes vom 6. Juli 1885 auf die öffentlichen gehobenen Schulen betr., zugeleitet, damit sich auch die hiesige Gemeinde an der Petition, welche an das Abgeordnetenhaus und zugleich an den Herrn Minister gerichtet werden soll, betheilige. Die Sache wurde an die Schul-Deputation verwiesen. — Bei der Klärbeden-Anlage wird zur Zeit die Wasserkraft nicht vollständig ausgenutzt. Es ist deshalb davon die Rede gewesen, ob nicht die überschüssige Kraft zur Herstellung einer electrischen Beleuchtung Verwendung finden könne. Allerdings ist die überschüssige Kraft nur gering, und es ist nicht daran zu denken, sie auch für eine electrische Beleuchtung der Stadt Wiessbad nutzbar zu machen. Es ist nur in Erwägung gezogen worden, ob man auf der Klärbeden-Anlage die überschüssige Kraft zur electrischen

Beleuchtung der Anlage in Anspruch nehmen sollte, auch ein Kosten-voranschlag von den Herren B. Buchner und C. Th. Wagner hier eingebracht worden. Aber nur Herr B. Buchner ist der Aufforderung gefolgt und zu dem Resultat gekommen, daß für die Einrichtungskosten 1470 Mk. und für Betriebskosten 209 Mk. erforderlich sein würden.

„Es hat sich ergeben,“ schreibt Herr Director Winter, „daß, wenn man die Triebkraft nicht in Anrechnung bringt, die elektrische Beleuchtung billiger ist als die Petroleumbeleuchtung.“ Die Gas-Commission empfiehlt deshalb die Ausführung der elektrischen Beleuchtung und beantragt, die Arbeiten Herrn Buchner zu übertragen. Der Gemeinderath ist damit einverstanden. — Es ist eine Klage eingelaufen von Herrn Badewirth August Herber, vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Alberti, auf Anerkennung des Eintrags einer Servitut auf den Vorhof mit Wagen hinsichtlich der Wegparzelle längs des „Römerbad“ vom Kochbrunnen nach der Saalgasse. Die Stadt wird, nach dem Beschlusse des Gemeinderaths, den Streit aufnehmen und von dem Bürgerausschuß und dem Bezirksausschuß die Genehmigung zur Prozeßführung nachsuchen. Termin zur Verhandlung ist auf den 10. December anberaumt. Die Bestellung eines Anwaltes bleibt einer späteren Beschlusfassung des Gemeinderaths vorbehalten. — Der Herr Accise-Inspector schlägt vor, daß die Credite in Nachgeschäften, die bisher bis zum Schlusse des Rechnungsjahres (Ende März) gewährt wurden, künftig nur bis zum 1. März bewilligt werden. Da künftig die Abschlässe am 30. April erfolgen müssen, würden nämlich bei dem bisherigen Modus Weiterungen entstehen. In Folge dieses Beschlusses beantragt er ferner, daß den Herren Groll, Günther, Kimmel und Lendle wegen der Accise-Abgaben für den von ihnen produzierten Obstwein (15,000, 10,000, 8000 und 14,840 Liter) auch nur bis 1. März creditirt werde. Der Gemeinderath ist mit beiden Vorschlägen einverstanden. — Auf die Beschwerde des Herrn Gärtners Claudi, daß die Stadt die Lieferung von Allee-Bäumen nicht in öffentlicher, sondern in beschränkter Submission vergeben habe, soll auf Antrag der Bau-Commission erwidert werden, daß die bisherigen Erfahrungen es zweckmäßiger erscheinen ließen, es bei dem bisher geübten Modus zu belassen und nur den der Verwaltung als durchaus leistungsfähig bekannten Besitzern von größeren Baumgärten die Lieferung zu übertragen. Auf Wunsch des Beschwerdeführers sei aber die Bau-Commission geneigt, die Baumgärten des Herrn Claudi einzusehen und auch ihn event. als leistungsfähig zu erklären. — In Betreff der durch ein Schreiben des Herrn Jacob Rath als Bevollmächtigter des Herrn C. Rudolph in Baden-Baden wieder angeregten Angelegenheit, betreffend die Erbauung einer Bahn auf den Neroberg, wurde beschloffen, dem Herrn Rath zu erwidern, es könne von dem Gemeinderath nicht eher in der Sache vorgegangen werden, bis die Pläne, nach denen die Ausführung erfolgen soll, tatsächlich vorgelegt seien. — Seitens des Herrn Directors Winter ist eine sehr eingehende und schon behandelte Recurschrift hinsichtlich der Wassergewinnungsarbeiten im Münzbergthallen ausgegearbeitet und auch an das Oberbergamt in Bonn, wohin der Recurs zu richten ist, abgeschickt worden. Da aber die Frage wegen Fortführung der Arbeiten im Münzbergthallen von so einschneidender Wichtigkeit ist, so ist der Gemeinderath der Ansicht, es nicht bei der bloßen Abwendung der Recurschrift beruhen zu lassen, sondern hält es auch für notwendig, zu überlegen, ob man selbst auf die Gefahr hin, erhebliche Entschädigungs-Ansprüche zahlen zu müssen, doch weiter arbeiten lassen solle, wenn Seitens des Ministeriums die Erlaubnis dazu erteilt werde, oder ob es besser sei, sich ein bestimmtes Ziel zu setzen und die Arbeiten früher als angenommen einzustellen. Die ganze Sache soll also nach dem Beschlusse des Gemeinderaths der Wasserwerks-Commission überwiesen werden, die zu ihren Beratungen die Herren, welche i. J. von dem Bürger-Ausschuß ernannt worden sind, um wichtige Fragen mitzuerörtern, zuziehen wird.

Herr Reallehrer Franz Chun will am 10. d. Mts. Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr eine Schützelschlag bei Hof Clarenthal veranstalten und bittet ihn zu erlauben, bei dieser Gelegenheit einige Promenadenwege kreuzen zu dürfen. Der Bitte wurde stattgegeben.

Der „Verein für Nass, Alterthumskunde und Geschichtsforschung“ bittet den Gemeinderath, eine Platte aus dem alten Hospitale, welche im Museum aufbewahrt wird, in einem Sodel der neuen Trinkhalle einmauern zu lassen, ebenso die aus dem alten Rathhause ausgebrochenen Wappensteinen an passender Stelle wieder anzubringen. Die Bau-Commission empfiehlt und der Gemeinderath beschließt, die genannte Platte im Sodel der Trinkhalle nach der Saalgasse hin einmauern zu lassen, die Wappen dagegen vorläufig im Dachgeschoß des neuen Rathhauses bis zu passender anderweitiger Verwendung aufzubewahren.

In Sachen der Fuchslinien-Festsetzung für den Neuberg, die Neubauer- und Geisbergstraße theilt Herr Ingenieur Richter mit, daß der Herr Regierungs-Präsident das Recursgesuch der Herren Dr. Bürger und B. Jacob und Genossen abgewiesen habe.

Die Bau-Commission beantragt auf Empfehlung des Herrn Ingenieurs Briz, als Ablagerungsplätze für überflüssigen Aushub aus Canalbau-gruben u. s. w. außer dem bereits vorgesehenen Ablagerungsplatz im hinteren Nerothal, noch die längs des Sammel-Canals liegenden städtischen Grundstücke nach Fertigstellung dieses Canals nach Bedürfnis zu verwenden. Der Gemeinderath ist hiemit einverstanden.

Ueber Baugesuche berichtet die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter: Auf Genehmigung begutachtet werden die Gesuche: a) des Herrn Schmiedemeisters L. Litzes, betr. Neubau einer Schmiedewerkstätte im Hofe seiner Besetzung Zahnstraße 19; b) des Herrn Wagnermeisters Daniel Ackermann, betr. Errichtung einer größeren Holzhalle im Hofe seiner Besetzung Helenestraße 12; c) des Herrn Kaufmanns A. H. Linnenkohl, betr. Ueberdachung des zur Aufstellung des Kaffee-brennens bestimmten Hofraumes Ellenbogengasse 15; d) des Herrn Schmiedemeisters B. Braun, betr. Vornahme verschiedener Bau-veränderungen und Errichtung eines Seitenganges — Einrichtung

von Wohnräumen — auf der Hofstraße Rheinstraße 12 und 14 und zwar unter Bezugnahme auf das Datum der Kreisbau-Inspection; auf widerrufliche Genehmigung werden begutachtet die Gesuche e) des Herrn Maurermeisters Carl Beckel, betr. Beibehaltung des an die genehmigte Halle angebauten Schuppens am Schieferweg, f) des Herrn Rentners Carl Schramm, betr. Anlage einer Schmutzwassergrube auf dem Besitzthum Beau-Site, Nerothal 20 (im Anschluß an das Gutachten der kgl. Kreisbau-Inspection auf widerrufliche Genehmigung zu begutachten, da der Bau des Verbindungs-Canals an der Plattenstraße durch den Wollenbruch nach dem Nerothal für spätere Zeit zwar in Aussicht genommen sei, vorerst aber noch nicht zur Ausführung gelange); dagegen wird das Gesuch g) des Herrn Bauunternehmers Ph. Rath, betr. Erbauung dreier Wohnhäuser auf seinem Bauerrain, Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, nach §§. 1 und 2 des Baustatuts auf Ablehnung begutachtet, nachdem der Gemeinderath am 1. d. M. die Legung einer Fluchtlinie beschloffen hat, durch welche die Kapellenstraße links der Bauhalle auf 11,4 Meter erweitert werden soll.

Vergehen werden: 1) die Vieferung und Abfuhr von Rheinkies nach der Verwendungsstelle Hauptammel-Canal zwischen Kupier- und Spelsmühle zu dem Preise von 4 Mk. 60 Pfg. pro Cubikmeter (abzüglich 5% Rabatt für Vergütung der Moderentfernung) an Herrn Aug. Mombberger; 2) die Vieferung von 4 Realen für die Bibliothek der höheren Töchter-Schule an den Mindestfordernden Herrn Schreinermeister Fr. Christmann zum Preise von 89 Mk. (Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.)

* **Das Schwurgericht** verurtheilte den 34 Jahre alten, einarmigen Feldhüter Georg Heinrich Paul von Dellenheim, welcher auf eine 67 Jahre alte, blödsinnige Frau einen unethischen Angriff gemacht und derselben mittelst eines Knotenstocks drei Wippen entzwei geschlagen hat, zu einer Gesamthaftstrafe von 5 Jahren und 6 Monaten, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 8 Jahren. (Heute wird verhandelt wider den Tagelöhner Georg Siez II. von Johannisberg wegen Meineids.)

* **Schulinspector Ruhn** f. Aus Berlin wird uns die traurige Nachricht, daß Herr Dr. Ruhn, Mitte der siebziger Jahre städtischer Schulinspector hier selbst, am letzten Freitag verstorben ist. Während seiner Thätigkeit in unserer Stadt hat Herr Dr. Ruhn sich die treue Liebe und hohe Achtung des weitaus größten Theiles der Lehrerschaft erworben, denn ihn zeichnete ein warmes Herz für die Schule und ihre Lehrer aus. Herr Dr. Ruhn, welcher im besten Mannesalter stand (er zählte 48 Jahre), hinterläßt eine klagende Wittve und zwei noch unmündige Knaben. Seine zahlreichen Wiesbadener Freunde beklauern in dem Heimgegangenen einen echten deutschen Mann. Der hiesige „Turnverein“ hat in Herrn Dr. Ruhn eines seiner Ehrenmitglieder verloren.

* „Der Kampf gegen die Unsitlichkeit“ lautete das Thema eines Vortrags, welchen Herr Dr. med. H. B. Ziemann aus London am Montag Abend in der „Kaiser-Halle“ hielt. In der Ankündigung des Vortrags waren nur Männer geladen und lange bevor der Redner eintrat, zeigte sich der Saal bis auf den letzten Platz angefüllt. Herr Dr. med. Ziemann, ein Mann mittlerer Größe und in reiferen Jahren, der gleich durch seine englische Art, sich zu kleiden, auffällt, betrat die Rednerbühne und begann seinen Vortrag. Bei lautloser Stille, die nur einmal von einem minutenlangen Beifall unterbrochen war, sprach der Redner bis zu Ende. Die Wirkung des Vortrags war die einer guten Tragödie: erschütternd. Es gehört der ganze Muth eines Mannes dazu, ein solches Thema öffentlich zur Sprache zu bringen. Herr Dr. Ziemann that es, und er that es in einer Weise, daß selbst anwesende Frauen nicht hätten schamroth zu werden brauchen. Er appellirte an die Männerwürde, an den Männerstolz. Mit Würdigung sprach er von den „armen Gesellen“ und erweckte das Mitleid für sie. Mit ergreifender Sprache zeigte er Allen, welche gegen die Naturgesetze sündigen, den Fluch und die Rache der Natur an. An's Krankenbett in die Hospitaller führte er seine Zuhörer und zeigte ihnen, wie die Natur sich rächt. Als der Vortrag nach Verlauf einer Stunde zu Ende war, traten Ärzte und Lehrer, so viele deren anwesend waren, zu dem Redner, drückten ihm die Hände und wurden nicht müde, ihm ihre Bewunderung über seinen Muth und seine zu Herzen gehende Beredsamkeit auszudrücken. — Wie wir hören, wird Herr Dr. Ziemann, der bisher in London gewohnt hat, während dieses Winters hier dauernden Aufenthalt nehmen.

* **Die Einweihung** des vom „Vaterländischen Frauenverein“ in das Leben gerufenen „Diakonenheims“, Philippstraße 6, wird heute Mittwoch Nachmittag 3 Uhr stattfinden und Herr Pfarrer Ziemendorff die Beisetrete halten. Freunde der Sache sind willkommen, jedoch werden, wie wir vernehmen, keine besonderen Einladungen zu der Feier ergehen.

* **Besitzwechsel.** Die Erben des Herrn Heinrich Berger haben einen Acker im District „Ueberhoben“ 5r Gewann, 10 Ar 95,75 Qu.-M. groß, an Herrn Gärtners Friedrich Dambmann für 5478 Mk. 75 Pfg. (pro Ar 500 Mk.) verkauft. — Frau Bau-Inspector Malm Bwe. hier und Herr Rentner Otto Hölterhoff zu Bonn haben ihr Haus Neubergweg 10 für 35,000 Mk. an Frau Anton Steinbach Bwe. hier selbst verkauft.

* **Der Hochheimer Markt** war am Montag in Folge der einladenden Witterung auch von hier aus recht lebhaft besucht. Das Leben und Treiben auf diesem altbekannten Pferdemarkt übt eben noch immer seine Anziehungskraft, wobei der Hochheimer „Neue“ und andere Gaumen-künstler natürlich auch eine Rolle spielen. Der Zutrieb an Pferden war auch in diesem Jahre sehr groß, das Geschäft befriedigend.

Kunst und Wissenschaft.

„Von Mailand bis Rom“. Der zweite Vortrag des Privatgelehrten Herrn Richter über obiges Thema fand am verfloffenen Dienstag im Saale des „Tannus-Hotel“ statt. Bei der ganz eigenartigen Diction des Redners ist es unmöglich, ein einigermaßen zutreffendes Referat zu erstatten, ohne sich zum Theil der originalen Redewendungen zu bedienen, wie haben deshalb bei nachfolgender Berichterstattung uns des Manuscriptes bedient, um nach demselben das Ganze in seinem Zusammenhang unseren Lesern vorzuführen. — Stimmungsvolles Bild der „Florentiner Natur-Scenerie“ war Schluß des ersten Vortrages gewesen. Am zweiten Abend skizzierte sich die Stadt der Renaissance. Das Werden des Palaststils vom düstern Mauerblock des Palazzo Vecchio zu den lichtvolleren Rustica-Façaden der Paläste Pitti, Riccardi, Strozzi, Rucellai. Die Mischung des Romanisch-Toskanischen mit Gotik im Dom und seinem schlanken Front-Cavalier, dem Campanile, trat hervor, die Früh-Renaissance in Ghirlandais Erzählung der Baptisteri-enthüllung, die romantische Vertiefung des Naturlandes in Fiesoles San Marco-Fresken, die klassischen Marmorbilder in San Lorenzo: „Das sind die Hünenleiber, die Rubens liebt, und Mythentwefen einer Fantasie, die Angelo nur kennt. Arm stützt das Haupt, es stieg das Knie hoch auf, als sich der tiefe Sturz, der düst're Brauen schattet, in's Sinnlose unbewußt verlor. Fast scheint's, als hätte dieses mächt'ge Bein der Ohnmacht sich gestemmt. Es wird das Knieenweh nicht wieder wachen.“ — Toskana's Trauermelkel schüt's — die Nacht, die Nacht der Freiheit von Florenz.“ — In Rom erstarrte am Palazzo Poli die Fontana di Trevi in Tritonen, Meeres-rossen, Muschelwagen des Oceanos. Der Monte Vincio, das Ziel der Corsofahrten, ließ seine Gartenlust und seinen Fernblick seh'n: „Hier von der Inselhöhe flog der Wind durch's maurenreiche Meer der Luft, von Thurm zu Thurm, den Dächergründen hoch, an Kuppelstüben hin zum Hafen-Horizont, wo Pinienbölzer und Cypressenrieder wohnen und gold'ner Abend die Hängelcontiente malt.“ Reiz der Contraste „dreier Welten, in einen Höpfergeiß verketet“, spürte sich auf der Piazza Colonna: Wagner's Harmonien am Fuß der Seidenfäule Mark Aurel's, hochoben der Christi-Apostel. Farnelehallen, Marcelltheater, San Clemente u. A. illustriren den Reiz des Ahasverischen, das alte Götter verführte in neue Grazien-geürtel. Des Colosseums Traverbia belebt sich, Beifallsdonner kührt in's Kampfergeiß der Bestie und gepackter Sklaven-Schädel, Meißerwaffe zittert im Geheul und Todeskampf durchdringt den Glaubensengel, die Trümmerröhre „Forum romanum“ wird durchschritten auf via sacra an Tempelstüben, Stufen, Säulen, durch Siegesbogen. Es geht den Palatin hinauf zu Schmetterlingshüllen des Kaiserpompes, der, den Plan besät, Abhänge mauert, in durchschrittenen Felsenlöchern harret, inmitten Reste der Farnelegründen und Blöcke vom Urwall Rom. Der Capitolplatz zeichnet sich im Perspektivplan Angelo's; öffnet seine Kammern antiker Kunst. Es heitert der Schönl der Schönheit (Capitolinische Venus), es düstert die plastische Tragödie der Erhabenheit: „Der Sieger trägt Barbarenköpfe, des Krupp'gen Galliers Todeswunde höhnt Römerhoch, sein Schwert sein Kettler, und sein Schild sein Sarg, harret Sinn und Blick gebulbig auf — Balhalla —“. Das Innere des Pantheon, in Maß und Miene — Harmonie, kößt seine feierliche Stimmung in's Gemüth, ein Vorhof zur Erhabenheit der Räume in San Pietro. Die Silberbrücke mit Bernini's verrenkten Engeln führt zum Vaticanquartier, der blumige Mauerfackel der Engelsburg verwandelt sich zur Marmorglocke Ghabrian's mit Säulengalerien und Statuentränzen. Der Domplatz steigt wie Gpanlett auf Inselhöhe, zu Maderna's Façade. Drinnen laubt marktbreite Weilerstraße! Es quillt der Tag aus unerblicktem Born die Fluchten her wie durch Unendlichkeiten, er trübt vom Himmel durch die Mäsen-Tümpel Angelo's, die klar in Kurzschrift ihr Gewölbe zeichnen. Idee des Doms, das „Du bist Petrus!“ führte insbesondere das Bau- und Bildwerk dieser Hönstadt — Im Schatz des Vatican — die Juwelen — sind die Fresk'n der Sixtinischen Kapelle, der Stenzen und antike Marmo-bilder des Cortile Velabere. Dichte Schöpfungstage, scharfsche Prophetenköpfe, mythische Sühnen der Farbenplastik Angelo's erfüllen sein gemaltes Kreuzgebäl der Dede und die Altarwand überstürzt Titanengeist: „Da drängt zur Ewigkeit, was Seele hat, die Gräber bersten, die Rosanne drohnt, es stürmt wie Geksterschlacht von ringenden Dämonen. Entsetzen packt vor fürchterlichen Tiefen und an's Erbarmen klammert sich die Angst. Doch oben auf der Wolke schreit nach Rache gehäufes Martyrzeug, und Rache ruft der Richter in das All. Da regen sich die Furien der Verfolgung, die nimmerlatten schmettern in die Schlünde, was noch an Gnadenbitten hängt.“ Disputa, Barnab und Schule von Athen verbildlichen Humanitätsgeföhle Rafael's, es wuchsen seine Ideale in der Reihe der Madonna zu Schöpfungshöhen Göth's. Michel Angelo ist Schillerkling. Apollo und Laodoon sind Plastikpole der antiken Welt. Der jugendlichen Göttermajestät gegenüber — das Tosen der Brandung an gebornem Riff. Gesetz und Ziel und Streben der Kunst der Alten, des cinquecento, und des heutigen Tages faßt sich nach den gewonnenen Idealen. In Kunst und Leben verspürt sich Ringen nach neuer Zeit, nach der Epoche der Cultur-Neubildung, die wie Hellenen-Daseinslust Weltgeige feiert. Nicht todes Wissen folgender Bedanterie erzielt die großen Zeiten, auf Wissensgrund erwachene Schöpferkraft erzeugt Ideen, schafft die Ideale — der höh'ren Welt. — Der Vortrag wurde am Schluß durch Beifallsbezeugungen der Zuhörerschaft ausgezeichnet. — Da die Laodoon-Vorträge desselben Redners allenthalben und in bedeutenden Städten wie Köln, Stuttgart, Brüssel u. großes Aufsehen machten, so können wir den Wunsch nicht unterdrücken, es möchte uns dieselben doch auch hier, vielleicht in einer Extra-Vorlesung im Turbau zu hören ermöglichen werden.

Druck und Verlag der R. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Konig Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Extra-Beilage.)

* Aus der Theaterwelt. In Bressburg fand die Trauung der Gräfin Loerock-Buska, der bekannten Schauspielerin, mit dem Director des Prager Theaters, Angelo Neumann, statt.

* Die deutschen Bühnenwerke sind nunmehr auch in Rußland unter den Schutz des geistigen Eigenthums gestellt und honorarpflichtig. Bisher genossen sie dieses Recht nicht, da wir einen Literar-Vertrag mit Rußland nicht haben und dort eben nur das geistige Eigenthum russischer Staatsbürger geschützt ist. Nunmehr hat die Buchhandlung von Meßlin und Helbner in Riga die Vertretung der dramatischen Agenturen von Felix Bloch, A. Gutsch und der Leipziger Autoren-Genossenschaft betrat übernommen, daß die im Verlage dieser Agenturen erscheinenden Dramen für Rußland in den Besitz jener Firma übergehen. Damit sind sie dort honorarpflichtig geworden.

* Aus der Musikwelt. In einem Wohlthätigkeits-Concert in Stuttgart, welches im Festsaal der Lieberhalle stattfand, ließ sich Sonthheim wieder einmal hören. Der ist in den sechziger Jahren stehende Künstler, dessen Name mit der Glanzperiode der Stuttgarter Oper so eng verknüpft ist, b. achte Hymann's Lied: „Ja, Du bist mein“ und Niel's „Gondoliera“ zum Vortrag und erntete damit hübschen Beifall. Noch immer berührt der Zauber seiner weichen, geschmeidigen Stimme das Ohr des Hörers. — Im Chateau d'Eu zu Paris, dem früheren Schauplatz der Concerte Lamoureux', produzierte sich ein junger Mann Namens Henri Montardon als Orchester-Dirigent, der ein würdiger Nachfolger Lamoureux' zu werden verspricht. Montardon hat in wenig Jahren eine private Musikschule in Gang gebracht und mit Zuhörfenahme einiger bewährter Orchesterleiter aus ihr ein Orchester von 100 Mann gebildet, das von der Vollkommenheit noch weit entfernt ist, aber doch im Ganzen sowohl klassische wie moderne Musik zu angemessener Geltung zu bringen weiß. Montardon will diesem ersten Concerte noch sechs andere folgen lassen. Bei kürzeren Programmen und strenger Auswahl der Solofrüste wird er ohne Zweifel zu einem guten Resultate gelangen. — Ambroise Thomas arbeitet gegenwärtig an einem Ballet „La Tempête“, in dem die beiden Sterne des Opernballets, Mauri und Subre, gleichzeitig auftreten sollen. Anfänglich wollte Thomas in diesem Ballet den Chor mitwirken lassen, ist jedoch von diesem originellen Gedanken, wie uns scheint, mit Unrecht wieder abgekommen.

* Eine bedeutungsvolle wissenschaftliche Publication sieht für nächstes Jahr bevor. Das Reichslandgerant läßt unter Aufwendung ansehnlicher Mittel gegenwärtig ein für die deutsche Bundeskunde, sowie für die Volk-brs- und Wirtschaftsverhältnisse des Westens wichtiges Werk ausführen, eine „Hydrographische Beschreibung des Rheinstromes und seiner wichtigsten Nebenflüsse vom Böhmer bis zur deutsch-niederländischen Grenze“. Der Banddirector Honfoll in Karlsruhe, bereits vielfach um die Correction des badischen Rheins verdient, bearbeitet den technischen, Professor Dr. Neumann in Freiburg den landeskundlichen Theil.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

„Du begleitest mich durch's Leben sinnende Melancholie“ — so sang einst Renan, der schwermüthige Dichter, als dessen Muse so recht eigentlich die Melancholie bezeichnet werden kann. Gewiß ist es etwas Schönes um jene melancholischen Stimmungen, an denen der Dichter seine beste Inspiration empfängt oder zunächst sind die meisten Menschen keine Renan's und überhaupt keine Dichter, und dann artet die Melancholie gar zu leicht in Schwermuth und Hypochondrie aus. Hypochondrie aber ist der Todfeind jedes Glückes, denn sie läßt uns selbst die strahlende Sonne nur durch geschwärmte Gläser betrachten, sie verdrängt uns jede Freude und schüttet uns Wehmuth selbst in den süßesten Wein. Die Ursache der hypochondrischen Stimmungen, an denen so viele Menschen leiden, ist aber zumeist nichts anderes als eine Störung der Verdauung, und so läßt sich gegen dieselbe kein besseres Mittel empfehlen, als die ächten Apotheker R. Brandt'schen Schweizerpillen (in der Apotheken a 1 M. erhältlich), welche jede Verdauungsstörung rasch und sicher beseitigen. Man achte auf den Namenszug R. Brandt's im weissen Kreuz der Etiquette. (Man.-No. 9500)

Zur Schönheitspflege! Für die jetzt kommende rauhe Jahreszeit können wir unseren Lesern, insbesondere unseren Leserinnen, welche sich eine wirklich schöne, zarte Haut wünschen, nicht genug den Gebrauch der berühmten Dr. Alvert's aromatischen Schwefelseife empfehlen. Dieselbe entfernt, wie die zahlreichen Zeugnisse und ärztlichen Anerkennungen ausweisen, schnell und sicher alle nur denkbaren Hautmängel und ist wohl überhaupt eine der angenehmsten und mildesten Toiletteseifen. Der Preis ist ein sehr mäßiger, da ein Päckchen nur 50 Pfg., 3 Päckchen nur M. 1.25 kosten. Hier ist dieselbe echt zu haben bei den Herren C. W. Poths, Seifen-Fabrik, Langgasse 19, und Carl Meiser, Seifen-Fabrik, Hoflieferant, große Burgstraße 10 und Metzgergasse 17.

SOCKEN

in reicher Auswahl zu 40, 50, 60, 75 Pfg. etc. das Paar empfiehlt

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 18919

Die anerkannt gediegensten schwarzen Selden-Stoffe nur reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Tannusstrasse 9 — C. A. Otto.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wollen die Erben der Paul Rühl Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhause Marktplatz 6, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 16, dahier abtheilungshalber versteigern lassen, als:

- 1) No. 5504 des Stockb., 10 Nr 93,75 Du.-M. Acker „An der Mainzerstraße“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiskus einer- und Ludwig Weber und Hermann v. Randow anderseits;
- 2) No. 5518 des Stockb., 18 Nr 39 Du.-M. Acker „Rosbacherberg“ 1r Gew. zw. August Christmann und Paul Rühl Erben;
- 3) No. 5519 des Stockb., 13 Nr 20,25 Du.-M. Acker „Rosbacherberg“ 1r Gew. zw. Paul Rühl Erben beiderseits;
- 4) No. 5520 des Stockb., 13 Nr 10,75 Du.-M. Acker „Rosbacherberg“ 1r Gew. zw. Paul Rühl Erben und Gottfried Bürger;
- 5) No. 5522 des Stockb., 16 Nr 55,50 Du.-M. Acker „Weidenstadterweg“ 2r Gew. zw. der Stadtgemeinde Wiesbaden und Heinrich Jacob Blum Wittwe;
- 6) No. 5541 des Stockb., 5 Nr 44,25 Du.-M. Wiese „Alsterweiher“ 3r Gew. zw. Heinrich Heus Wwz. und Wilhelm Jacob Heus;
- 7) No. 5543 des Stockb., 23 Nr 53,25 Du.-M. Wiese „Konnentrift“ 2r Gew. zw. Christian Bador und Gottfried Bürger;
- 8) No. 5547 des Stockb., 2 Nr 55,50 Du.-M. Bauplatz an der Steingasse zw. Lorenz Petry Wittwe und Theodor Stein.

Wiesbaden, den 1. November 1887.

18133

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wollen Herr Karl Wilhelm Poths und Miteigenthümer von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 1862 des Lagerb., 5 Nr 87 Du.-M. Garten „Auf der Salz“ 4r Gew., zw. Karl Poths und Cons. und einem Weg;
- 2) No. 1863 des Lagerb., 8 Nr 55,50 Du.-M. Acker „Auf der Salz“ 4r Gew., zw. Karl Poths und Cons. und dem Staatsfiskus;
- 3) No. ¹/₄₅₈₈ des Lagerb., 8 Nr 87,25 Du.-M. Acker „Galgensfeld“, links der Eisenbahn, zw. der Stadtgemeinde Wiesbaden und Wilhelm Peter Blum Wittwe;
- 4) No. ¹/₄₅₉₀ des Lagerb., 7 Nr 93 Du.-M. Acker „Galgensfeld“, links der Eisenbahn, zw. Wilhelm Peter Blum Wittwe einer- und Wilhelm Cron Wittwe und Jacob Stuber anderseits, und
- 5) No. 8157 des Lagerb., 11 Nr 65,25 Du.-M. Acker „Kleinbainer“ 3r Gew., zw. Georg und Johann Philipp Schmidt und dem Staatsfiskus,

in dem Rathhause Marktplatz 6, zweites Obergeschoß, Zimmer No. 16 dahier, abtheilungshalber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 3. November 1887.

18426

Die Bürgermeisterei.

Verloosung zum Besten der Armen.

Loose à 50 Pf. sind im Laden des Frauen-Vereins, Marktstraße 18, zu haben.

H. Glaeser, Hof-Photograph,

19 Tannusstraße 19. 17604

Täglich Aufnahmen von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm.

Bekanntmachung.

Heute

Mittwoch den 9. November, Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich

am alten Rathhause,

5 Marktstraße 5,

verschiedenes Bau- und Brennholz, Latten und Dachziegel öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

373

Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 10. November, Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem vis-à-vis dem neuen Rathhause

12 Marktstrasse 12

befindlichen Versteigerungslocale

120 Mtr. Burgin, 12 gestrichte Herrenwesten, 5 Dbd. gestreifte Flanellhemden, 200 Mtr. Oxford in Resten, 50 Mtr. Bettuch, 70 Mtr. Handtuch, 70 Mtr. blaue Schürzenleinen, 170 Mtr. grauen und weißen Damast für Handtücher, 5 Stück Bettzeug, 10 Stück Barchent, 1 Dbd. Kinderhosen, 15 Paar Frauenstrümpfe, 17 Eiswolltücher, 5 Dbd. Knabentragen, 6 Paar Flanellhosen, 1 Dbd. Schürzen, 32 Schlipse, 28 Chemisetten, 1 Dbd. Kinder-Corsetten, 18 Paar Kinderstrümpfe, versch. Stramin für Pantoffeln

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

373

Auctionator und Taxator.

Local-Gewerbeverein.

Der Fachkursus für Tapezire hat bereits begonnen und werden weitere Anmeldungen hierzu, besonders auch von Gehülfen, auf dem Bureau des Gewerbevereins und bei dem Lehrer, Herrn Tapezire Sauer, längstens noch bis zum 9. d. Mts. entgegen genommen. Der Unterricht findet Mittwochs und Samstags Abends von 8—10 Uhr in der Gewerbeschule, Zimmer No. 11, statt. Das Honorar für das ganze Winter-Semester beträgt: 5 Mark. Unbemittelte Lehrlinge erhalten den Unterricht unentgeltlich.

78

Für den Vorstand: Ch. Gaab.

Deutsche

Militärdienst-Versicherungs-Anstalt
in Hannover.

Vertreter:

Baron v. d. Osten-Sacken, Premier-Lieutenant a. D.,
18 Wörthstraße 18.

Rosenkranz, Premier-Lieutenant a. D.,
88 Rheinstraße 88.

18023

A. Hirsch-Dienstbach,

Mühlgasse 2, zweiter Stock. 17606

Straussfedern-u. Spitzen-Wascherei u. Färberei.
Grosse Auswahl in Fantasie- und Straussfedern,
Schmelz-Artikeln,
Ball-Blumen, Brautkränzen.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezire. 11870

Leinene Decken

zum Besticken,

Schoner, Kommode- und Tisch-Decken, Tischläufer, Parade-Handtücher etc.
empfehlte in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

W. Ballmann,

9 kleine Burgstrasse 9.

17964

H. Lissauer,
Berlin. K. K. Hoflieferant. Lyon.

Sämmtliche Neuheiten

der

Herbst- und Winter-Saison
in Wolle und Seide sind eingetroffen.

Besonders empfehle:

17827

Soutachirte reinwollene Roben

sehr elegant, von Rm. 32 an.

Vertreter für Wiesbaden:

Louisenstrasse No. 35, Part. **L. Herdt,** Louisenstrasse No. 35, Part.

Als Gelegenheitskauf

empfehle ich einen grossen Posten

wollene und seidene Tücher

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Kopf-Tücher von 50 Pf. an, **grosse Tücher**
1.50—2 Mk. 268

W. Thomas, 23 Webergasse 23,
Specialgeschäft für Strumpf- und Tricotwaren.

M. Strehmann,

Louisenstrasse 18, Ecke der Bahnhofstrasse,
empfehlte sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Promenaden-, Gesellschafts- und Ball-Toiletten zu
mässigen Preisen. 14306

Bettfedern-Dampfreinigungs-Anstalt.

Donnerstags und Freitags werden Dannen und
Bettfedern in Gegenwart des Auftraggebers mit Dampf
gereinigt und wieder wie neu hergestellt.

38 C. Hiegemann, 6 Goldgasse 6.

Ertheile gründlichen Unterricht im Fein-
bügeln (Glanzstärk-Wäsche). 15881

Frau **Krombach, geb. Hofmann,**
Schwalbacherstrasse 51, gegenüber der Platterstrasse.

Für Jäger!
Dänische Lederjoppen
mit Flanellfutter

in grosser Auswahl wieder eingetroffen.

Ferner:

Jagd-Lodenjoppen,
Jagd-Leinen-Blousen,
Jagd-Regenröcke,
Jagdwesten mit und ohne Aermel,
Jagd-Hemden von Flanell,
Jagd-Hüte und **-Mützen,**
Jagd-Gamaschen,
Jagd-Handschuhe,
Rucksäcke etc. etc.

Wilhelmstrasse **Rosenthal & David,**
38. Herren-Bazar.

17133

P. W. Lottré,



empfehlte 16252
für **Herbst- und Winter-Saison**
ganz besonders preiswerth:

Wasch-u. Wildleder-Handschuhe für Damen und Herren

in verschiedenen, sehr guten Qualitäten,

Glacé-Damen-Handschuhe 4- u. 5kn. . . . 1.50,

" (Marke „Hundeleder“) für Damen . . 2.50,

Stepperf. Herren 3- u. 5kn. weiss u. hell.

alle Sorten in Wolle, gestrickt und Tricot, einfach
u. gefüttert v. 50 Pf. an, gestrickte Kinder Handschuhe.

Besondere Farben und Längen werden in kürzester
Frist auf Bestellung geliefert.

Handschuhe werden gewaschen per Paar 20 Pf.

Lehrstrasse 2 Bettfedern, Dannen u. Betten. Bill. Preis. 8887

Das **Schwedische Institut für manuelle Behandlung der Krankheiten** (Schwedische Heilgymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herren von 8—10 Uhr, Damen von 11—2 Uhr.
Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag, zwischen 3 und 4 Uhr **Rheinstrasse 3**, Wiesbaden.

15286 **J. V. Dahlberg**, Director.

Atelier der Vietor'schen Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Verkaufs-Local: **Webergasse 5.**

Crêpedecken für Kreuzstich-Stickerei in allen Grössen, in weiss, grau und crème, **Parade-Handtücher, Brocatdecken** etc. etc., auch angefangen nebst Material zu billigsten Preisen. Alle **Leinen- und Baumwoll-Gewebe** für Stickereien. 17150

Wegen vollständiger Aufgabe des Artikels verkaufe ich sämtliche

Corsetten

mit **20 % Rabatt** auf die an jedem Stück verzeichneten Preise. 268

W. Thomas, Webergasse 23.

Große Auswahl

in selbstverfertigten Pelzwaaren, als **Müffe, Kragen, Barett, Fußsäcke** u. s. w., ferner **Filz- und Seidenhüte** und **Rappen** in bester Qualität zu sehr billigen Preisen.

P. Schmidt, Kürschner, Saalgasse 4, nahe der Webergasse.

Neufüttern der **Müffe**, sowie alle **Pelzarbeiten** schnell und billig. 18565

Angelommen

sämtliche Winter-Schuhwaaren,

in den württ. Strafanstalten verfertigt.

Man muß sich überzeugen von der Solidität und Billigkeit meiner Waare.

Herren-Stiefeletten, prima Handarbeit, von 6.50 Mk. an.

1000 Paar Damen-Stiefel, extra für jeßige Witterung passend, von 5 Mk. an.

Kinder-Stiefel aller Art schon von 60 Pf. an.

Hauschuhe, alle Sorten in Plüsch, Zeug, Stramin und Filz, schon von 80 Pf. an.

Ein kleiner Versuch wird Obiges bezeugen.

W. Wacker, Stuttgarter Schuhlager, 10 Häfnergasse 10.

Neu!

Neu!

Pianoforte-Handlung

von

Gustav Schulze,

Parkstrasse 9.

Verkauf und Miethe der besten Fabrikate mit 5 jähriger **Garantie incl. Stimmung.**

Beste Empfehlungen als Stimmer von den hervorragendsten übenden Tonkünstlern. 15988

Ph. Dörr, Masseur und Bademeister, wohnt jetzt **Langgasse 39.** 16006

Kinder-Spielwaaren. J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12.

Bis Mitte November verkaufe ich eine grössere Anzahl

zurückgesetzter Puppen-Gestelle

in Leder und Leinen, sowie

Puppen-Köpfe verschiedener Art und endlich mehrere Dutzend ausrangirter

gekleideter Puppen,

zum Theile noch hochfeine Sachen,

um damit zu räumen, **bedeutend unter**

Fabrikpreis.

18650

Hierdurch bietet sich Gelegenheit zu

sehr billigen Weihnachts-Einkäufen.

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12,

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte besonderer Beachtung.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meinen verehrten Kunden, sowie den Herren Bauunternehmern zur gefälligen Kenntniss, daß ich mein Geschäft nunmehr nach

Schwalbacherstrasse 33, I,

verlegt habe, und halte ich mich in allen vorkommenden **Maurer-Arbeiten** unter Zusicherung guter Arbeit bei realen Preisen bestens empfohlen.

Indem ich noch bemerke, daß Bestellungen auch in meiner seitherigen Wohnung, **Louisenstrasse 41**, entgegengenommen werden, zeichne

Achtungsvollst

Louis Christmann,

Maurermeister.

18463

Wegen Aufgabe meines Lagers verkaufe ich nachstehende Möbel unterm Selbstkostenpreis, als: Eine vollständige eichene **Speisezimmer-Einrichtung** aus der Fabrik von Kleinle in Stuttgart, 1 gepreßte **Plüschgarnitur**, 1 **Ripsgarnitur**, 1 **Chaise-longue**, 1 **Klappstuhl**, 2 **Plüschstühle**, 3 vollständige französische Betten, 1 **unh. Büffet** und 12 **Speisezimmerstühle**, 1 **unh. Weizenbrotschrank**, 1 **eiserne Kinderwiege**, 1 **Consolschrank**, 2 **ovale Goldspiegel**, 1 **Nachtschrank**, 1 **Ofenschirm**, 1 **spanische Wand.**

18332

Chr. Gerhardt, Tapezierer,

Langgasse 10, 1 St.

Ein **Sopha** mit 2 **Seffeln** (brauner Plüsch), 1 **Berticow**, 1 **Schreibtisch**, 1 **Spiegelschrank**, 1 **Waschkommode** mit **Marmorplatte**, 2 **Nachttische**, 2 **Betten** mit **hohem Haupt**, 1 **schöne Schlafzimmers-Einrichtung** in **Eichen**, 2 **Kleiderschränke**, 1 **Küchenschrank**, 1 **Stuhl**, 1 **Ausziehtisch**, 1 **Weseler**, 1 **ovaler**, 1 **vieredriger Spiegel**, **Delgemälde** und andere **Bilder**, **Speise-** und andere **Stühle**, 1 **ovaler Tisch**, 1 **Nachttisch**, 1 **Hängelampe**, **Fenstergallerien**, 1 **Console**, 3 **Teppiche**, 1 **Herren-Pelz** u. s. w. billig zu verkaufen **Rheinstrasse 35**, Parterre. 148

Handschuhe werden täglich gewaschen à **Paar 20 Pf.** **Röhrstrasse 41**, Ecke der **Taunusstrasse.** 18375

Wasche

zum Bügeln (Glanz) und Waschen wird angenommen **kl. Schwalbacherstrasse 16**, P. r. 11020



Auf Abzahlung



Waaren aller Art,

Kleine Anzahlung!

S. Halpert's
Waaren-Abzahlungs-Geschäft.

Sie werden nun
solide Waaren
zu billigen
Preisen.

Sebergasse 31, 1. Etage,
Ecke der Langgasse.

Abzahlung!

Bequeme

sowie Möbel, Betten und ganze Ausstattungen
auf Abzahlung.



Strumpfwaaren-Lager von C. A. Feix,

Langgasse 31,

Langgasse 31,

empfehlte grosse Auswahl Jagdwesten, Kniewärmer, Unterjacken, Gesundheits-Corsetten, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Leibbinden etc., sowie sämtliche Normal-Unterkleider des Herrn Prof. Dr. Jäger.

C. A. Feix, Langgasse 31,

vis-à-vis dem „Hotel Adler“, Langgasse 31, im Hause des Herrn Apotheker Schellenberg. 18397

Ludwig Hess, Webergasse 4,

empfehlte in hervorragend schöner Auswahl und Preiswürdigkeit alle Neuheiten der Saison:

Strümpfe, Socken.

Beinlängen, Gamaschen.

Damen-Röcke und Hosen.

Kinder-Kleidchen, Röckchen, Jäckchen etc.

Damen-Westen mit und ohne Aermel.

Gehäkelte Pellerinen.

Jagd- und Offiziers-Westen.

Jagd-Gamaschen.

Herren-Westen mit wollenem Rücken.

Unter-Jacken.

Unter-Hosen.

Aecht Prof. Jäger's Normal-Unterkleider.

Tricot-Taillen.

Tricot-Kleidchen.

Tricot-Knaben-Anzüge.

Kopf-Hüllen.

Chenille-Chales.

Wollene und seidene Tücher.

Plüsch-Kragen. 17492

Langgasse 17 und 35.

Um mit meinem großen Lager schneller zu räumen, habe ich **Langgasse 35**, vis-à-vis dem „Adler“, eine zweite Verkaufsstelle errichtet und werden daselbst auch alle **Wäsche, Weiß- und Wollwaaren** wegen baldigen Wegzugs von Wiesbaden zu **stunnd billigen Preisen** verkauft.

Beide Läden-Einrichtungen sind zu verkaufen.

109

Simon Meyer.

Stramin-, Leinen- und Fries-Stidereien, Embryna-Knüpfs-Arbeiten, Holz-, Korb- und Lederwaaren, sowie alle Materialien für Handarbeiten in bester Qualität empfiehlt

17495

Conrad Becker,

Langgasse 53, am Franzplatz.

Pelz-Besatz

Federn-Besatz

Plüsch-Besatz

in grosser Auswahl bei

Bouteiller & Koch,

Marktsstrasse 13.

Langgasse 13.

17421

Teppiche, Tischdecken, Stuhlborden

verkaufe ich jetzt

18520

zu und unter Einkaufspreisen.

W. Heuzeroth,

17 gr. Burgstrasse.

gr. Burgstrasse 17.

Lina Metz, Namenstickerin,

Schwalbacherstrasse 3, 2. Et. I.,

empfehlte sich den geehrten Herrschaften von den einfachsten Namen bis zu den feinsten Monogramms. Muster liegen zur Ansicht. Auch werden Goldstidereien angenommen. 17259

„Deutsche Schokolade“,

unser neues, vervollkommenes Fabrikat, die **französischen** und **schweizer** Marken in gleichem Preise an Güte übertreffend, empfehlen wir in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfund-Tafeln, à Pfund 1,60 Mark.

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Seiner Majestät des Königs,
Berlin C., Spandauer-Strasse 47/48.

Vorräthig in Wiesbaden bei Herren: **W. Abler, H. Bora, Brenner & Blum, H. L. Kraatz, G. A. Lehmann, Ernst Röttmert, A. Schirg, H. J. Viehoveer** und in vielen besseren Conditoreien, Confituren-, Delicatess- und Colonialwaaren-Handlungen. 16441

Exportbier aus Culmbach in Bayern.

Dieses Bier zeichnet sich durch Gleichmäßigkeit und Haltbarkeit besonders aus, weshalb dasselbe auch in vielen Badeorten wegen seines großen Nährwerthes von berühmten Aerzten Gefunden und Reconvalescenten wärmstens empfohlen wird. Auschaut im

Restaurant Zinserling,
16493 31 Kirchgasse 31.

Restauration 18587
zum

= Grünen Baum, =
No. 12, Marktsraße No. 12.

Beehre mich hiermit einer verehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß ich außer meinen nach Münchener und Wiener Art gebrannten **Exportbieren** aus der Koch'schen Brauerei in Hanau auch **Lagerbier** aus derselben Brauerei per Schoppen 12 Pfg. verabreiche. Ich empfehle mich zu gleicher Zeit mit **sämmtlichen Bieren in Flaschen** (frei in's Haus), sowie einer vorzüglichen, billigen **Küche**.

Hochachtend

Chr. Hoeck,
langjähr. Restaurateur zum „Bierstadter Felsenkeller“.

Restaurant Christmann.

Ausgezeichneten
Neroburger Federweissen

per Liter 1 Mark 20 Pfg. 18567

Maggi's Bouillon-Extract,
Maggi's feine Suppenmehle

stets vorrätig bei

18006 **E. Moebus, Taunusstrasse 25.**

Hammelfleisch 30 bis 40 Pfg. fortwährend zu haben bei
18724 **N. Salomon, 29 Metzgergasse 29.**

W. Petri, Koch, Mühlgasse 7,

empfiehlt sich im Zubereiten von **Dinern, Soupers etc.**, sowie im Liefern einzelner kalten und warmen Speisen. 14956

Uebernahme ganzer Essen bei prompter, reeller Bedienung.

Hoppe's echte

Zwiebel-Bonbon,

vorzüglichstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, empfiehlt in Packeten à 15 und 25 Pfg.

18408 **Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.**

Zwiebel-Bonbons, allein ächt, zu haben bei

18478 **H. J. Viehoveer, Drogerie, Marktsraße 23.**

Aechten Nürnberger Lebkuchen

in großer Auswahl stets frisch zu haben bei

A. Selkinghaus,
Spiegelgasse 5. 18344

Man spricht russisch.

On parle russe.

Empfehle täglich frische **Gemüse, Eier, Käse, Pfälzer Landbutter, alle Suppen-Einlagen, Kartoffeln, gelbe Pfälzer per Kumpf 24 Pfg., blaue Pfälzer per Kumpf 30 Pfg., neues Mainzer Sauerkraut per Pfund 10 Pfg., Salz- und Essig-Gurken, la holl. Voll-Käse.**

Brod-Niederlage von Ant. Westenberger.

Wellriß- **F. C. Fischer,** Wellriß-
straße 11, Landessprodukte.
15027

Gänse!

Enten, Puter, Pouarden, Poulets und Gännen, jung und gemästet, frisch geschlachtet, franco 10 Pfd. Mk. 5.75, 4 Liter Roth- oder Weiß-Wein franco sammt Fäßchen Mk. 3.50 empfiehlt

17501 **Armin Baruch, Werschetz (Süd-Ungarn).**

Während der Traubenlese versende ich auch in diesem Jahre wieder

Most — Federweissen

(eigenes Wachsthum) à 75 Pf. per Liter in Fässchen von 25 Liter an, ab meiner Kellerei.

18744 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Wiesbadener Mischung à Pfund 1 Mt. 60 Pfg.

Diesen hochfeinen, kräftigen und wohlschmeckenden Kaffee liefere noch zum alten Preise in der bekannten vorzüglichen Qualität. **J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35. 10892**

Empfehle:

Ia Schweizerkäse per Pfd. 1 Mt.,
„**Holländerkäse** 60 Pfg.,
ff. **Göttinger Cerebelerwurst**,
Frankfurter Würstchen

W. Friedrichs,
5 Michelsberg 5.

18692

Empfehle:

Echten, vollsaftigen Schweizerkäse per Pfd. Mt. 1.20,
prima **Limburger Käse** per Pfd. 40 Pfg.,
echten **Bienen-Honig** per Pfd. Mt. 1.20.

9822 **C. Schwenk, Friedrichstraße 37.**

Ia Schweizerkäse, saftig, per Pfund 90 Pfg.,
bei Mehrabnahme per Pfd. 85 Pfg.,

feinsten Emmenthaler, vollsaftig, per Pfd. Mk. 1.10,
bei Mehrabnahme per Pfd. 1 Mark,

empfehlen
17668

Hch. Eifert, „Hotel Einhorn“,
Neugasse 24.

Bratbündlinge

18742

heute erwartend.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein.

18733 **Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

Feinsten Medicinal-Leberthran,

nur **Lofooden-Waare**, von hellgelber Farbe, empfiehlt die Drogen- und Chemikalien-Handlung von

Otto Siebert,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Kartoffeln, Brandenburger,

treffen dieser Tage wieder ein. Näheres bei

18764 **Ferd. Alexi, Michelsberg 9.**

Bestellungen auf die beliebten **Alzheimer Speisekartoffeln** nehme ich noch diese Woche entgegen.

18648 **A. Mollath, Mauritiusplatz 7.**

Kronjuwel, amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Oefen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.

Sämmtliche Oefen erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effekt und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Ferner empfehlen wir in grosser Auswahl:

Irische Spar-Füllöfen von 29 Mk. an,
Regulir-Füllöfen, eiserne, von 20 Mk. per St. an,
Saar-, Oval- und Sayner-Oefen,
schmiedeeiserne **Kochherde** von 30 Mk. per St. an,
gusseiserne **Regulir-Tafelherde**,
Frühstücksherde etc.,

kräftig und solid beschlagen, zu den billigsten Preisen.

Hesse & Hupfeld,

vorm. **Justin Zintgraff,**

3/5 **Bahnhofstrasse 3/5.**

Telephon-Anschluss No. 101.

11545

Ruhrkohlen I^a Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommirten Becken, sowie **Anthracit** für amerikanische und Füll-Oefen, mag. **Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes**, **Holz-kohlen**, **Lohfuchen** und **Anzündholz** empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung,
Neugasse 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Courants stehen gerne zu Diensten.

13415

Kohlen.

Ruß-, Stück- u. Herdkohlen,
Anthracit-Würfel-Kohlen
für amerik. Oefen, **Briquettes**,
Lohfuchen, **Holz-kohlen**, tief.

Anzündholz, **Buchen-** und **Kiefern-Heizholz** empfiehlt billigt

12864

Ed. Cürten, Kirchgasse 35.

I^a stückreiche Ruhrkohlen (Ofen- und Herdbrand)

1000 Rilo Mt. 15. —, bei Baarzahlung Mt. 14.50, empfiehlt

H. Steinhauer, Viebrich-Wiesbach.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **A. F. Knefel,**

16026

J. Klein, Dienstadt und -Pauer, wohnt
Neugasse 12. 18278

Zwei Mütter.

Roman von A. Godin.

(8. Forts.)

Erst Willberg's Frage, ob des Gastes Gepäck bereits nach dem Hofe gesendet worden, riß Paul in das volle Bewußtsein der Lage zurück. Den Schritt anhaltend, sagte er so ruhig, als ihm möglich war: „Ich hatte die Absicht, Ihrer gütigen Einladung erst morgen zu folgen, Herr Oberst. Uebernommene Aufträge halten mich diesen Abend noch in der Stadt.“

„Meinen Sie denn, wir wohnen meilenweit?“ lachte der Oberst. „Ihre Geschäfte werden bis morgen schon Zeit haben. Aufgepaßt, Georg, Dein Adlatus macht Miene, durchgehen zu wollen!“

Malzen wandte sich um. Sein ruhig fragender Blick gab ihm sofort die verlorene Fassung zurück. Er hat nur um Erlaubniß, für einen Augenblick nach seinem Gasthof zurückzukehren, dort zu berichtigen und den Transport seines Koffers anzuordnen, dann verabschiedete er sich mit der Zusage, sich bald in Willbergshof einzufinden.

Als Paul in der Einsamkeit seines Hotel-Zimmers Zeit gewann, sich auf sich selbst zu besinnen, fühlte er sich wie betäubt. Die letzten Eindrücke waren einander zu sturmwindartig gefolgt; noch vermochte er nicht, sie zurecht zu legen. Mit quälender Unruhe suchte er in seinem Gedächtnisse nach den Worten, die er vorhin zu Emmy gesprochen — vergebens, und doch auch wie gleichgültig, denn nur zu sehr war er sich bewußt, in Blick, Ton und Wort dem lebhaftesten Gefühl Ausdruck gegeben zu haben! Und das war ihm geschehen, dem überall Besonnenen, der so oft für die Ueberstürzung jüngerer Gefährten ein spöttisches Lächeln gehabt — er begriff sich nicht! In welche Lage hatte er sich gesetzt, wie stand er dem Mädchen, wie seinem hochgeschätzten Chef gegenüber! Tausend Gedanken, was nun zu thun sei, wie er sich verhalten könnte und mußte, jagten einander — zuletzt rang sich aus dem Wirbel die Ueberzeugung, daß ihm nichts übrig bliebe, als die Konsequenzen des unseligen Augenblickes ruhig zu erwarten.

So dringend er wünschte, seiner Verstimmlung augenblicklich nachzugeben, sich dem bevorstehenden Zusammenleben mit dem Brautpaare durch irgend einen Vorwand zu entziehen, empfand er doch klar und scharf, daß ein auffallender Schritt seine Lage für den Augenblick nicht verbessern, für die Zukunft aber verschlimmern würde. Die Tage und Stunden der nächsten Zeit mußten überstanden werden. Doch es in würdiger Haltung geschehen sollte, dafür mußte er sich Mann genug.

Im Bewußtsein völliger Herrschaft über sich selbst, trat Paul ein paar Stunden später in den häuslichen Kreis, der ihm so bedeutend geworden war. Die heitere Begrüßung Malzen's beruhigte ihn, mehr noch Emmy's unbefangene Haltung. Eine an sich gleichgültige Begegnung regte aber die Erinnerung an den Abend in Rügen plötzlich wieder auf; Sophie, in welcher er damals Emmy's ältere Schwester vorausgesetzt hatte, wurde ihm als Cousine und Gast des Hauses vorgestellt, woran sich ganz natürlich ein Rückblick auf jene Stunden knüpfte. Paul ließ sich erzählen, daß jener Brief die Familie an das Krankenbett der Großmutter gerufen hatte, und wie oft nachher unter ihnen das in der ersten Bestürzung vergessenen neuen Bekannten gedacht worden wäre. Er selbst schilderte humoristisch seine Enttäuschung, als er Morgens die wortbrüchigen Reisenden verschwunden fand, und wechselte selbst mit Emmy scherzende Worte; doch sah Keines von Beiden dabei dem Anderen in das Auge.

Als sich Paul nach dem angeregtesten, heitersten Familien-Abend in das ihm bereitete Zimmer zurückzog, fühlte er sich müde und erschöpft, wie nie zuvor. Es überschlich ihn dumpf und eifig, als sei ihm Jemand gestorben.

Der October brachte in diesem Jahre wundervolle Tage, welche die kleine Colonie auf Willbergshof zu nahen und fernem

Ausflügen verlockten. Der Hausherr stand dabei in erster Linie, immer mobil, zu Allem bereit und in der frohlichsten Stimmung. Seit er seinen Abschied genommen, hatte sich der alte Herr nie so behaglich gefühlt; gesunder und besser zu Fuße als gewöhnlich, gab er sich dem gemüthlichsten Lebensgenusse hin, und seine Heiterkeit wirkte anregend auf alle Hausgenossen, welche sich, kurz nach Osten's Ankunft, durch zwei jüngere Schwestern Sophien's vermehrt hatten. Die jungen Mädchen zwitscherten wie Singvögel durch das Haus; Emmy schien an Munterkeit Alle zu überbieten.

Nach stillschweigender Uebereinkunft gehörten auf Willbergshof die Morgenstunden Jedem zu eigener Verfügung; man ging in die Stadt, blieb auf seinem Zimmer oder traf sich im Garten, im Salon, ganz wie es Wunsch oder Zufall fügten. Die Nachmittage wurden mit Parthien zu Fuß und zu Wagen ausgefüllt, während die späten Abendstunden dem engsten Familientreise angehörten, auf Malzen's Wunsch, der jede Einladung ablehnte.

Diese Abende, durch Gespräch, Musik und Lectüre belebt, boten stets eine Fülle von Inhalt, und waren gleichsam die erschlossene Blüthe der genussreich verlebten Tage. Fand sich der kleine Kreis im Wohnzimmer um den runden Tisch vereinigt, über welchen die niederhängende Ampel ihr weißes Licht ausgoß, dann erfüllte Alle Wohlsein und Genuß. Malzen war in diesen Stunden am mittheilksamsten; die leiseste Anregung genigte, ihn aus dem reichen Schatze seiner Erlebnisse und Erfahrungen ein neues Blatt aufschlagen zu lassen und aus jedem Zuge trat die schöne Männlichkeit seiner Natur an den Tag.

Nie war Osten der Werth und die Bedeutung seines Gönners so zum Bewußtsein gekommen, als jetzt. Die Ueberzeugung, daß Malzen hoch über Allen stehe, die ihm je begegnet waren, grub sich immer stärker in seine Seele, mit jedem Tage wuchs seine Verehrung, seine Zuneigung für diese seltene Persönlichkeit — mit jedem Tage aber auch fühlte er sich elender. Er hatte sich während der beiden Wochen, die er nun in Willbergshof verlebte, von Emmy äußerlich fern gehalten, dennoch fühlte er, wußte er, daß sein Verhältniß zu ihr innerlich gewachsen sei. Beide sprachen selten mit einander, schienen sich nie mit einander zu beschäftigen, tausend Zeichen aber, die nur tiefer Herzensinstinct erkennt, gaben Zeugniß dafür, daß sie in Wirklichkeit stets Eines mit dem Anderen beschäftigt waren. Schienen sie noch so sehr in ein Gespräch vertieft, so zeigte plötzlich eine später hingeworfene Aeußerung, daß sie Allem gefolgt waren, was der Andere an der entgegengesetzten Seite des Tisches gesprochen hatte. Wurde vorgelesen, so streifte sich bei Stellen, welche tieferes Leben berührten, Beider Augen mit flüchtig magnetischem Blick, jedes Aug' in Auge gesprochen Wort ließ Emmy erblassen, Paul's Herzschlag stocken. Alle Anderen schienen ahnungslos — war es auch Malzen?

Zu spähen lag Paul's Charakter fern, er konnte es aber nicht lassen zu grübeln, wie es zugegangen sein möchte, daß sich dieses natürliche, lebensvolle Mädchen dem so viel älteren Manne verlobt habe, sicher ohne jeden äußeren Druck, denn er sah und hörte jeden Tag, welch' ein verwöhntes Kind ihres Vaters Emmy war. Noch weniger konnte der junge Mann die Augen davor verschließen, daß ein schwermüthiger Zug sich in Malzen's Gesicht einnistete. Und doch war dieser der hochgehaltene, stets beredigtigste Mittelpunkt des Familientreises, doch war täglich von der sicheren, unwiderrüßlichen Vereinigung des Brautpaares die Rede, die nach Weihnachten stattfinden sollte. Das also war die Zukunft, welcher Emmy in der Monnnacht auf dem Abgangstisch so ernst und träumerisch gedacht hatte? Schon damals verlobt — und wie kindlich unberührt war sie erschienen! Wie unbefangen mußte sie dieser Stunden später gedacht haben, um ein Wiederbegegnen als Scherz aufzufassen und vorzubereiten. Der Scherz war in bitterem Ernst umgeschlagen — das wenigstens empfand Paul nicht als Räthselfrage.

(Fortf. f.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag den 11. November Abends 7 1/2 Uhr:

III. CONCERT.

Mitwirkende:

Frau **Sophie Menter**,

K. K. Kammer-Virtuosin,
und das

auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links: 2 Mark. Galleriekarten-Verkauf nur am Concerttage. Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden.

Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses. Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Städtische Cur-Direction

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 9 öffentlichen Vorlesungen.

Montag den 14. November Abends 8 Uhr:

Dritte öffentliche Vorlesung.

Herr Prof. Dr. jur. v. **Weissenbach** aus Tab in Ungarn.

Thema:

„Ueber moderne Kunstkritik“ (Theorie und Praxis), verbunden mit einer am 10. November beginnenden Ausstellung (weisser Saal) der Ornamenten-Sammlung des Redners, insbesondere von Intarsien (Holzeinlegearbeiten), Holzmalereien, Sgraffiten, Mosaiken, Marmor-Sculpturen etc. (Das Copiren und Durchpausen der ausgestellten Sachen wird erlaubt.)

Eintrittspreise: Reservirter Platz: 3 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pfg. Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark. Städtische Cur-Direction.

Holzversteigerung.

Montag den 14. November, Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden im hiesigen Gemeindefelde

Distrikt „Oerzma“:

1 eigener Werthholzstamm von 0,9 Fesslmetr,

17 Amt. eichene Astpappel,

1675 Stück eichene Wellen,

395 „ Buchene

360 „ Weichholz-Wellen

versteigert.

Kautob, den 7. November 1887.

Der Bürgermeister.

189

Schneider.

Für die Armen-Augenheilanstalt

fünf Mark durch Herrn von Hirsch aus einem Schiedsmann-Vergleiche erhalten zu haben, bescheinigt hiermit
Wiesbaden, den 7. November 1887.

Für die Verwaltungs-Commission:

Dr. Schirm, Vorsitzender.

141

Holzgegenstände zum Bemalen

in weiss, grau und Nussbaum,

altdeutsche Holz-Cassetten.

Reichstes Lager vieler Neuheiten.

18362

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Leppiche, Leppiche, Leppiche,

abgepaßt und am Stück, Gang- und Treppenläufer, Bett- und Sopha-Vorlagen, Vorhänge und Portieren zu herabgesetzten Preisen bei

372

Ferd. Müller, Friedrichstraße 5 & 8.

Restauration Wies,

48 Rheinstraße 48.

Feinstes Berliner

17464

Tafel-Weissbier.

Prima Cerveletwurft . . . per Pfd. Mt. 1.20

Schinken ohne Knochen . . . „ „ „ 1.—

mit „ L. Behrens, Langgasse 5. 17962

empfehl

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,

sowie ausgezeichnete Mettwurst

empfehl

Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10613

Als beste Kinder-Nahrungsmittel

empfehl in nur frischer Waare: **Weibezahn's** und

Knorr's Safermehl, Weibezahn's Safer-Cakes,

anerkannt vorzüglichste Safergrühe und gewalzte Serfie

18848

A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Die Verkaufs-Stelle Rengasse 15

der

Hammermühle bei Wiesbaden

empfehl:

Brod, Mehl, Gries, Kleien, Tauben- u. Hühnerfetter, Reis, Graupen, Buchweizen, grüne Kern, Suppen- und Gemüse-Makeln, Macaroni, sämtliche Suppeneinlagen von Knorr in Heilbrunn, alle Sorten Dürrobst, sämtliche Hülsenfrüchte, Kaffee, roh und gebrannt, Cacao, Chocolate, Thee, Zucker, Corinthen, Sultaninen, Rosinen, Mandeln, Stearinlichte, Seife u. s. w. in bester Waare und zu billigsten Tagespreisen.

Sämmtliche Waaren werden frei in's Haus geliefert; auch wird auf Wunsch täglich nachgefragt. 18615

Birnatwerge per Pfd. 26 Pfg.

18878

Chr. Diels, Mehrgasse 37.

Tafelbutter, hochfeine, täglich frisch ca. 9 Pfd. franco.

15840

J. Hammerschmidt, Altdorn in Westf.

Feinsten medizinischen

Leberthran

empfehl

18472

H. J. Viehoever,

Marktstraße 23.

Große Kastanien per Pfund 10 Pf., im Centner billiger. Näh. Marktstraße 9 im 1. Stock rechts. 18885

Gute Kartoffeln per Str. 2, 3 und 3 Mt. 50 Pf. sind zu haben bei R. Faust, Schwalbacherstraße 23. 18804

Steinerne Sauerfruchtständer

in prima Söhrer Waare soeben eingetroffen bei

W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,

17640

Ellenbogengasse 3.

1. Qual. Wisbeet-Erde zu haben bei

18609

Gärtner J. Blon, Emserstraße.

Weißkrant

Lade dieser Tage einen Waggon aus und gebe bei Mehrabnahme den Centner zu 4 Mk. ab.
18859

Chr. Diels, Mehraeraße 37.

Kartoffel-Versandt.

Beste Speisekartoffeln liefert billigst in Wagenladungen, sowie in kleineren Partien

J. Neidlinger, Landesproductenhandlung,
49 (F. opt. 33/11.) Alzey, am Bahnhof.

Brandenburger Kartoffeln

Lade heute Vormittag an der Taunusbahn aus. Bestellungen daselbst und Mehrgasse 37 bei Chr. Diels.

Bemerkte, daß dieses der letzte Waggon für dieses Jahr ist.
18872

Frankenthaler Zwiebeln

werden heute an der Taunusbahn (hinter dem Güterschuppen) per Wb. 8 Pf., im Centner billiger, abgegeben. Bemerkte wird, daß durch den fortwährenden Aufschlag nur eine Sendung hier eintrifft.
18858

1 Dgd. Phazinthen in roth, blau, weiß und gelb, la Qual., 2 Mk.,

1 " Phazinthen in extra Sorten mit Namen für Töpfe und Gläser, 3 Mk. 50 Pf. bis 5 Mk.,

1 " Tulpen, gefüllte und einfache, 50 Pf. bis 1 Mk.,

1 " Crocus 30 Pf., 1 Dgd. Ceilla 50 Pf.,

1 " Tagetten 1 Mk. 20 Pf. bis 2 Mk. 40 Pf.,

1 " Narzissen 45 Pf. bis 1 Mk. 20 Pf.,

1 " Schneeglöckchen, einfache 50 Pf., gefüllte 80 Pf., empfiehlt in la Qualität die Samenhandlung von

Joh. Georg Mollath,
Marktstraße 26.

Phazinthen gläser à Stück 25 Pf. 17107

Im Anlegen und Unterhalten von Gärten empfiehlt sich
Karl Rücker, Gärtner, Kellerstraße 3.
Bestellungen nimmt Herr Kaufm. J. Schaab entgegen. 17960

Delfarben und Lacke

empfehlte zu äußerst billigen Preisen

Wilhelm Schlepper, Hoflackierer,
32 Adlerstraße 32.

Briefliche Aufträge werden pünktlich besorgt. 37

Neueste Generanzünder

(Holz mit Kohlen vermischt),

bequem, practisch, gefahrlos u. geruchfrei, große Holzersparniß, empfiehlt:

pro 1 Tafel = 24 Zündker . . . 18 Pfg.

" 10 " = 240 " à Tafel . . . 16 "

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung,
15 Ellenbogengasse 15.

Wiederverkäufeln größter Rabatt. 17164

Ein Regulier-Füllöfen,

fast neu, für größeren Raum geeignet, zu verkaufen Sonnenbergerstraße 11. 16495

Ein scharfer, wachsamer Schäferhund und ein Hase- kasten zu kaufen gesucht. Näh. Erheb. 18730

Ein Phren. Schäferhund mit Steuermarkte, Maulkorb, Halsband i. für 40 Mk. zu verkaufen Dogheimerstr. 31. 18690

Kleiner Wops, 8 Monate alt, rasseecht, abzugeben Philippa bergstraße 8, III, links. 18809

1/2 Abonnement für Balkonloge oder 1. Ranggalerie gesucht. Näh. Erheb. 18618

Pianino, fast neu, freuzsaitig, billig zu verkaufen Langgasse 22, Hinterhaus, 1 Treppe. 18785

Ein vorzügliches Pianino (kreuzs.) wegzugshalber billig zu verkaufen Zahnstraße 21, 1 St. rechts. 16045

Neue Betten, schon von 45 Mk. an, auch gegen pünktlich Ratenzahlung zu haben bei
18466 A. Lecher, Tapezierer. Adelsheidstraße 42.

Rheinstraße 59, 1 St. r., ist ein Sopha, Bett, Nachtschisch und Waschkommode, gut erhalten, zu verkaufen 21882

Zu verkaufen

ein elegant und solid gearbeiteter Spiegelschrank in Aufbaumen zu 180 Mk., ein Buffet nebst Stühlen in Eichen zu 380 Mk. Röderstraße 16. 18627

E. Spinnad mit Doppel an verf. Schwalbacherstr. 12, Stb. 18764

Zwei mittlere große Säulenöfen sind zu verkaufen Marktstraße 20, 1 Treppe hoch. 18522

Ein Sammbaum, über 2 Meter hoch, mit voller Krone für 10 Mk. zu verkaufen Nicolassstraße 25, 2. Stock. r. 18481

Ein Metzger- oder Milchwagen zu verkaufen Hellenstraße 12. 17058

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Julie Mayer
Josef Steinthal

Verlobte. 1889

Wiesbaden.

St. Johann-Saarbrücken.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß heute Morgen 4 Uhr unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

Frau Susanna Lenhardt, geb. Stock,
im 73. Lebensjahre ruhig und sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 8. November 1887.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 10. d. M. Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Kapellenstraße 5, aus statt. 18898

Hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Söhnchen Adolf nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
18899 Hermann Storch.

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme an dem Verluste unseres unvergeßlichen Söhnchens sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Familie Carl Weygandt. 18457

Brillantring, getr. und billig zu kaufen gesucht. Expedition d. Bl. erbeten. 18870

Alte Sachen **Kleider**, Schuhwerk, Möbel u. werden angekauft. Bl. Nr. 7. Bitte Best. ung per Postkarte an A. Kneip. 18854

Albrechtstraße 33 f. um **Wäsche** gewaschen werden. 18847

Ein noch sehr gut erhaltener **Wintermantel** ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Kirchstr. 18. 3 Etiegen hoch. 18831

Gebrachte Rithern zu verkaufen Kirchgraben 12, 1. Etage. 18858

Kleine **Rinderbettstelle** für 1 Mt. 50 Pfg. zu verkaufen Saalgaße 18 bei Roth. 18830

Regulir-Küchen zu verl. Näh. Adelheidstr. 12, III. 18876

In **Kambach** No. 7 ist eine **Stube** mit Korb zu verl. 18839

Drei junge Doggen zu verkaufen Kirchgaße 2c, Stb., 3. Etod. 18836

Ein Herr erh. bürgerl. **Mittagstisch** Schulberg 4, II. 18874

Immobilien, Capitalien etc.

Immobilien- und Hypotheken-Geschäfte

beforgt reell und discret die **General-Agentur** von Fr. Mierke, Weißstraße 4 II. 4871

Gut rent. **Haus** im Pr. von 20—30,000 Mt. mit 3—4000 Mt.

Ang. zu kaufen gesucht. Off. unter E. R. 100 m. Ang. d.

Pr., d. Rentab. u. Lage hauptpostlag und niederzulegen. 18193

Ein **Geschäftshaus** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter G. M. 44 an die Exped. 18881

Villa,

kleine, in guter Lage, wird zu **kaufen** gesucht. Offerten erbeten an die Exped. d. Bl. unter M. K. 1000. 18827

Villen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Theilhabungen u. c. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft** von Jos. Imand. Bureau: Weißstraße 2 (untere Röderallee). 65

Haus

(für jedes Geschäft passend) mit **Laden**, Hofraum, **Garten**, **Scheune**, **Stallung**, sowie **Bauplatz** in einem Städtchen bei Frankfurt a. M. sehr preisw. zu verl. Näh. Exped. 13132

Zu verkaufen mehrere **Herrschafts- und Geschäfts-Häuser**, welche freie **Wohnung** rentiren. Näh. bei

A. Kuhlmeil, Hermannstraße 3. 5106

In **Limburg** ist in bester Geschäftslage ein rentables **Geschäftshaus** mit großem **Laden** und mehreren **Wohnungen**, großem **Hof** und großen **Winterträumlichkeiten**, mit **Kesselhaus** und **Dampfmaschine**, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ferner **Garten**, für 42,000 Mt. mit ungefähr 10,000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch den Beauftragten J. Imand, Weißstraße 2. 67

Schöner Garten an der Wallmühlstraße zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. Exped. 15465

Ein **Dame** bittet einen **älteren Herrn** oder **Dame**, ihr 100 Mt. zu leihen zur **Erlernung** eines **Berufes**, der die **Jhrgen** vor der größten **Noth** schützen soll. Offerten erbeten hauptpostlagernd Wiesbaden unter E. M. 1000. 18818

20,000—50,000 Mt. auf **Hypotheken** an erster Stelle auszuleihen. Offerten unter L. K. an die Exped. 18462

20—52,000 Mark für die **Theater-Pensions-Anstalt** sofort à 4% auszuleihen. Näh. im Theater-Bureau. 18852

Heirath.

Ein **Privatier**, 40er, kinderlos, Vermögen 30,000 Mt., wünscht d. Bel. ein **Fräulein** od. **Wittve**, 25 bis 40 Jahre alt, mit liebevollem Sinn und etlichen Mille Vermögen. Off. sub A. Z. 40 an Haasenstern & Vogler hier. (H. 65857) 35

Ein **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause bei billiger Bedienung. Näh. Geißstraße 11, S. III. 18614

Ein **perfekte Weißzeanäherin** empfiehlt sich den geachteten Herrschaften, sowie für in Geschäfte zu arbeiten; gute Bedienung, billige Preise. Näh. Friedrichstraße 37, Stb. 1 St. 18914

Verloren, gefunden etc.

Ein **große, dunkelgraue, männliche Katze** ist am Samstag aus Weißstraße 13 entlaufen. Wer dieselbe dort zurückbringt oder Auskunft darüber gibt, erhält eine **Belohnung**. 18690

Ein **brauner Jagdhund** mit gelben Beinen entlaufen. Gegen **Belohnung** abzugeben Karlstraße 27. 18880

Unterricht.

Ein **Gymnasiast** (obere Classe) gibt **Stunden** für **Schüler** unterer Classen bis Quarta. Offerten sub S. H. 19 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18186

Ein **staatlich geprüfte Erzieherin**, welche längere Jahre in Paris und in London gelebt hat, ertheilt **Unterricht** in der franz. und engl. Sprache. Näh. Exped. 18825

Engländern wird **billig deutscher Sprach-Unterricht** ertheilt. Näh. Hellmündstraße 27, II. 17908

Ein **junge Dame** ertheilt **gründl. Klavier-Unterricht** per Stunde 1 Mt. Beste Empfehlungen. Näh. Exped. 10190

Dienst und Arbeit.

Persoenen, die sich anbieten:

Ein **junge, gebildete Dame** sucht **Stellung** als **Gesellschafterin** oder **Stütze**, event. **Ausländer** in der **deutschen Sprache** zu unterrichten. Offerten erbeten im „Rassauer Hof“, Zimmer No. 101. 18467

Als **Repräsentantin**, **Gesellschafterin** oder **Reisebegleiterin**, auch bei tränklichen Damen und Ausländern sucht e. feingeb. **Dame** mit best. Empfehl. Stellung in e. vornehmen Hause. Gef. Offerten unter A. D. 26 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18883

Ladenfräulein jeder Branche empf. d. B. „Germania“. 18909

Ein **Mädchen** sucht **Beschäftigung** im **Kleidermachen**, **Weißzeugnähen** u. **Ausbessern**. N. Herrnmühlgaße 3, 2 St. I. 18884

Ein **geübte Näherin** f. **Beschäftig.** im **Ausbessern** der **Wäsche** zu mäßig. Preise. Näh. Helenestraße 8, Stb., 2 Tr. r. 18915

Ein **Mädchen** sucht **Arbeit** im **Bügeln**. Näheres Ellenbogengasse 5. 18877

Ein **pers. Büglerin** f. **Kunden**. Näh. Kirchgaße 37, Stb. 18921

Ein **tüchtiges, zuverlässiges Mädchen** sucht **Beschäftigung** im **Waschen** und **Putzen**. Näh. Faulbrunnenstraße 7, Stb., Dachl.; das. sucht ein **junges Mädchen** Nachmittags **Beschäftigung**. 18904

E. **Frau** sucht e. **Wäsch.-ab.** **Monatstelle**. N. Feldstr. 27, B. 18833

Tücht. Wäsch.-u. Putzfrau f. **Besch.** N. Röderstr. 22, Stb. 18837

Ein **Mädchen** sucht **Beschäftigung** im **Waschen** und **Putzen** oder nimmt auch **Monatst.** an. Näh. Römerberg 23, Stb., D. 18919

E. **Wäsch.-u. Putzfrau** sucht **Besch.** N. Kerostr. 46, Stb. 18928

E. j. **unabh. Frau** sucht **Monatst.** N. Wallramstr. 11, D. 18927

Ein **Kassierlöchin** und 1 **tüchtige Beilöchin** empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfne gasse 5. 18909

Ein **feinbürgerliche Köchin** mit guten Attesten sucht **Stelle** als **Mädchen** allein d. d. Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 18909

Ein **Köchin**, welche die **feinbürgerliche Küche** gut versteht, sucht **Stelle**. Näh. Helenestraße 5, 1 St. 18866

Eine alleinstehende Person, welche gut kochen, waschen und bügeln kann, sucht auf gleich oder später Stundenstelle. Näh. Schwalbacherstraße 37, Vorderh. 1 St. 18840

Eine feindbürgerliche Köchin, welche gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Victoriastraße 7, 2. Etage. 18826

Eine erfahrene Kinderfrau aus Nürnberg, mit guten Zeugnissen versehen, sucht auf gleich oder später Stelle. R. Wellrichstraße 5, Gartenhaus. 18865

Ein Mädchen aus anständiger Familie von angenehmen, welches bisher als Kleidermacherin thätig war, wünscht bei einer Dame oder kinderl. Ehepaar bessere Stelle. Auch geht dasselbe mit auf Reisen. Näh. Expedition. 18828

Ein braves, reinliches Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Steingasse 17, 2. Stod. 18863

Ein 15jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder zu Kindern. Näh. Webergasse 4, 1 St. 18875

Ein tücht., gutempfl. Mädchen sucht sofort Stelle für hier oder nach auswärts. R. Langgasse 23, Stb., II., Glasabsluß. 18874

Ein Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Langgasse 24, Stb., 3 St. 18905

Ein 28jähriges Fräulein, welches mehrere Jahre als Haushälterin thätig war und die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stellung, am liebsten bei einem einzelnen, soliden Herrn oder Wittwe mit 1-2 Kindern. Gefällige Offerten sub S. M. 1633 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M., erbeten. (H. 63855) 35

Eine gebildete Person, Mitte der dreißiger Jahre, welche in allen Hand- u. Hausarbeiten erfahren ist, sowie der feineren und bürgerlichen Küche vollständig vorkommen kann, sucht auf 1. Januar oder später Stelle zur selbstständigen Führung einer Haushaltung; dieselbe ginge auch zu einem älteren, kranken Herrn oder einer Dame, auch nach auswärts. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Bitte, die Adressen unter K. W. 1000 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 18835

Ein gut empfohlenes, älteres Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt, zur Pflege einer Dame oder zu einem Kinde. Näh. Rosenstraße 8. 18843

Ein alleinstehendes, gebildetes Fräulein von guter Familie wünscht hier oder auswärts bei bescheidenen Ansprüchen als Haushälterin placirt zu werden. Gef. Offerten bittet man unter V. G. No. 12 an die Exped. d. Bl. zu richten. 18845

E. Schenckmeier f. Stelle. Näh. Walramstraße 10, S. 18850

Une demoiselle de la suisse française cherche une place dans une famille ou auprès d'une dame seule. S'adresser s. v. p. Nerostrasse 6. 18821

Ein braves, solides Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und waschen, nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Mehrgasse 26, 1 St. rechts, Eingang von der Langgasse. 18894

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle; dasselbe sieht aber mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Näheres Kapellenstraße 3, 1 Stiege hoch. 18922

Ein von seiner Herrschaft bestens empfohlenes Mädchen sucht sofort Stellung. Näh. Zahnstraße 21. 10920

Ein braver Junge mit guter Handschrift sucht auf einem Bureau oder größerem Geschäft eine Stelle. Offerten unter M. N. 15 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18551

Ein junger Mann, welcher 3 Jahre beim Militär gedient, Offiziersbursche gewesen ist, sucht Stelle als Diener oder sonstigen Vertrauensposten. Näh. Schwalbacherstr. 71, Stb. B. 18717

Ein bestens empfohlener, solider, junger Mensch, welcher mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle als Kutscher, Diener oder Hausbursche. Näh. d. Grünberg's W., Schulgasse 5. 18917

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Costümes-Arbeiterinnen sogleich gesucht.

L. Friedrich-Flottho, Schwalbacherstraße 35. 18870

Ein perfecte Weißstickerin (auf dem Rahmen) nach auswärts gesucht, Kost und Wohnung im Hause, familiäre Behandlung. Offerten mit moralischen Gehaltsanprüchen richtet man postlagernd unter A. Z. Z. Z. 6 Düsseldorf. 17922

Ballmühlweg 8 wird eine ehrliche Monatfrau für einige Stunden des Tages gesucht. 18310

Gesucht ein junges, reinliches Monatmädchen. Näheres Friedrichstraße 17, 1 Stiege hoch. 18851

Eine tücht. Kochfrau f. Ritter's Bur., Taunusstr. 45. 18925

Köchinnen jeder Branche placirt d. Bur. „Germania“. 18909

Gesucht feindbürgerl. u. bürgerl. Köchinnen, Mädchen als solche allein, tücht., g.w. Hausmädchen, mehr. Küchenmädchen u. einfache Mädchen zu aller Arbeit d. Grünberg's W., Schulg. 5. 18918

Ein besseres Mädchen, das der feindbürgerlichen Küche selbstständig vorkommen kann, wird als solches allein auf 15. November gesucht. Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. Zu melden Victoriastraße 7, 2. Etage, Vormittags bis 10 Uhr und Nachmittags bis 5 Uhr. 18173

Ein Mädchen, das etwas kochen kann, in die Küche eines hiesigen Hotels gesucht. Näh. Exped. 18700

Ein br. willig. Mädchen gesucht Saalgasse 30, 1 St. b. 18672

Ein junges Mädchen gesucht, womöglich vom Lande, Albrechtstraße 11, Vorderhaus, Parterre. 18883

Gesucht ein Mädchen, welches kochen kann. Näh. Grünweg 4, Haupthaus. 18873

Ein Mädchen f. Hausarbeit per 15. Nov. gesucht bei Frau L. Friedrich-Flottho, Schwalbacherstr. 35, Part. 18871

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit zum 15. November gesucht Schwalbacherstraße 47, Parterre. 18885

Gesucht Mädchen für allein d. d. Bur. „Germania“. 18809

Ein braves, fleißiges Mädchen wird gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 11. 18901

Ein tücht., solides Hausmädchen, das die bürgerliche Küche versteht, sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 18925

Ein kräftiges Mädchen für alle Hausarbeit wird sogleich gesucht Webergasse 4, Hinterhaus Parterre. 18902

Gesucht 1 tücht. Haushälterin d. d. B. „Germania“. 18909

Ein Mädchen zu einem 2j. Kinde gesucht Karlstr. 2. 18838

Ein starkes Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 11. 18841

Ein gewandtes Hotel-Zimmermädchen sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 18925

Gef. e. Mädchen f. ein. kl. Haushalt Hellmundstr. 33, P. 18907

Ein einfaches Mädchen vom Lande gesucht. Näh. Goldgasse 3. 18930

Nach Marburg suche ich sofort ein tüchtiges, anständiges Mädchen, das gutbürgerl. kochen kann. Näh. durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 18925

Möbelschreiner, tücht., auf f. Möbel gef. Mauritiusplatz 3. 18781

Ein Arbeiter und ein Lehrling gesucht von August Thon, Schuhmacher, kleine Burgstraße 5. 18890

Wochenschneider gesucht Wellrichstraße 12. 18632

Ein Wochenschneider für dauernd gef. Wellrichstr. 12. 18906

Schneiderlehrling gesucht Wellrichstraße 6. 18507

Ein Junge, der Morgens und Mittags 2 Stunden Ausgänge besorgt, wird gesucht Michaelsberg 2, Erdaden. 18893

Gesucht 1 unverh. Herrschaftsdieners d. d. B. „Germania“. 18909

E. Tagelöhner f. Gartenarbeit gesucht Mehrgasse 29, III. 18867

Ein ordentlicher Hausbursche findet Stellung. B. Marxheimer, Webergasse 16. 18786

Ein Hausbursche auf gleich gesucht Moritzstraße 22. 18640

Ein junger Hausbursche (16 Jahre) wird auf gleich gesucht. Theodor Spehner, Langgasse 53. 18613

Die Verwaltung eines Hauses übernimmt ein zuverlässiger Privatmann. Offerten unter M. C. 18 an die Exped. 18913

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Stallung für 2 Pferde und Remise gesucht. Näh. Römerberg 8. 18769

Ein junger Engländer wünscht zunächst für einen Monat Aufnahme in einer gut situirten deutschen Familie, in der er Gelegenheit hat, die deutsche Conversation zu üben. Kost und Logis soll damit verbunden sein. Offerten an Mr. Gordon, Seberberg 5, erbeten. 18689

Eine Beamten-Familie (2 Personen) sucht eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. in besserer Lage der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter **A. Z. 50** an die Exp. d. Bl. erb. 18542

Eine gebildete Dame mit Tochter (Ausländerinnen) wünscht ein möbliertes Appartement mit einer Dame zu theilen. Näb. im Bureau Taunusstraße 7. 18867

Für eine junge Dame wird bei feiner Familie, in welcher ihr Gelegenheit geboten, Bälle und Gesellschaften zu besuchen, Pension gesucht. Offerten unter **H. G. 300** postlagernd erbeten. 18842

Eine Wohnung von 6-7 Zimmern in der Nähe der Friedrich- und Louisestraße zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G. W. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten. 18832

Angebote:

Albrechtstrasse 23 sind in ganz neuhergerichteten Häuse 2 Wohnungen von 4 und 5-6 Zimmern zu vermieten. Näb. Güttestraße 1, II. 16571

Adolphsallee 28 ist wegzugs halber der 4. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, auf 1. April 1888 zu vermieten. Näb. Adolphsallee 41, Parterre. 18510

Villa Alexandrasstraße 10. 10

Gleichstraße 9, 2 St. I., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 14492

Gleichstraße 9, 2 St. I., gut möbl. Mansarde zu verm. 14159

Gleichstraße 21 ein Parterrezimmer zu verm. 17425

Gleichstraße 31 nett möbl. Parterrezim. bill. zu verm. 18572

„Villa Monbijou“,

Grathstraße 11, unmittelbar am Curhaus, ist eine herrschaftl. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 16237

Goldgasse 20 ist ein Dachlogis zu vermieten. 18401

Grabenstraße 24 ist der 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör, auf 1. December oder auch später zu vermieten. 18834

Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17814

Hermannstraße 3, 2. St. I., e. möbl. Zim. sof. b. z. v. 17656

Kapellenstraße 27 ein freundl. möbl. Zimmer, Hochpart., an eine einzelne Dame dauernd zu verm. Näb. Vorm. 18187

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf 1. Januar oder früher zu vermieten. 12139

Langgasse 2, 1. Etage, sind schön möblierte Zimmer zu vermieten. 17813

Lehrstraße 1a möbl. Par.-Zimmer auf gleich zu verm. 11069

Louisenstraße 14, Bel-Etage, sind zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. 18304

Moritzstraße 20 ist ein schönes Logis im Hinterhaus, 1 Etage hoch, zu vermieten. 18389

Orauenstraße 25, 2. Stock, eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11450

Philippbergstraße 25 schöne Frontspitz-Wohnung auf gleich zu vermieten. 3985

Platterstraße 11 ist ein schönes Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 12404

Rheinstraße 3, Bel-Etage (Sonnenseite), ganz nahe dem Curgarten, sind 5-6 herrschaftlich möblierte Zimmer mit Küche oder einzeln mit Pension zu vermieten. 18645

Rheinstraße 79 sind 2 Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör zu verm. 7945

Röderallee 30, gleich bei der Taunusstraße, Bel-Etage, sind zwei möblierte Zimmer einzeln oder zusammen zu verm. 16132

Schwalbacherstraße 22 (Alte Seite), Parterre, 1-4 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 11061

Taunusstrasse 45 (Sonnenseite) gut möblierte Etagen mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmern zu vermieten. 18299

Schwalbacherstraße 75 ist ein Dachlogis auf 1. December zu vermieten. 18684

Wörthstrasse 4 ist der 3. Stock von 5 geräumigen Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. Näheres Rheinstraße 73, 2. Stock. 1739

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näb. Lehrstraße 33, 2. St. h. 10172

Möblierte Bel-Etage, Taunusstraße 9 links, und Saalgasse 36 am Kochbrunnen. 15136

Hochparterre-Wohnung, gut möbl., frei gew. Taunusstrasse 45, Sonnenseite. 18081

Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör, schön möbliert — abgeschlossenes Parterre — wegen Abreise sogleich möbliert oder unmöbliert abzugeben. Näheres Philippbergstraße 8, Parterre. 18683

Möblierte Zimmer (1-2) zu verm. Adelsheidstraße 16. 18714

Möblierte Zimmer zu vermieten Frankfurterstraße 12. 18488

Möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension, sehr gut u. billig Hellmundstraße 21, Bel-Etage. 17957

Nähe am Kochbrunnen 3-6 herrschaftl. möbl. Zimmer mit und ohne Küche zu verm. Näb. im Reisbur. Taunusstr. 7. 15771

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Dogheimerstr. 2. 15983

Ein groß. und 1 kl. gut möbl. Zimmer mit prachtv. Fernsicht auf gleich zu vermieten Ecke der Gustav-Adolph- und Platterstraße, 1. Etage rechts. Piano auf Wunsch. 16046

Möbliertes Salon und Schlafzimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts. 18131

Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost Webergasse 15, 2. St. 10571

Ein fr. möbl. Zimmer billig zu verm. gr. Burgstr. 17, III. 17793

Einfach möbl., kleineres Parterrezimmer mit oder ohne Pension gleich zu vermieten Zahnstraße 17. 17936

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Etage. 18097

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Spiegelgasse 8, 2 St. 18044

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Schulberg 4, II. 18373

Ein freundlich möbl. Zimmerchen mit Pension zu vermieten Häfnergasse 5, 2 St. 18582

Möbliertes Zimmer Friedrichstraße 10, Seitenb. r., 1 St. 18728

Möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 5, Seitenb. 18639

Ein freundlich möbliertes Zimmer auf 15. November zu vermieten Schulberg 9, nahe der Langgasse, 1 St. 18725

Möbl. Zimmer, schön hell, sof. zu verm. Mauritiuspl. 3, II. 16643

Ein schön möbliertes Zimmer mit guter Pension per Monat 50 M. zu vermieten. Näb. Exped. 18860

Ein schön möbliertes Zimmer nebst Schlafzimmer zu vermieten Geisbergstraße 30, Parterre. 18750

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Grabenstraße 3, 2 St. 18895

Ein gut möbliertes, heizbares Zimmer zu vermieten Walramstraße 29, 2 Treppen. 18853

Ein hübsch möbl. Zimmer mit Kofen ist mit guter, kräftiger Kost für 50 M. monatlich zu vermieten

Stiftstraße 3, 2 Treppen. 18844

In dem Hause des „Turn-Vereins“, Hellmundstraße 33, ist ein Pferdestall für 4 Pferde und die Scheune auf die Dauer von drei Monaten sofort zu vermieten. Näb. bei Moritz Kleber, Zahnstraße 5. 117

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Hirschgraben 7, 2. Thür links. 18420

Ein reinf. Arbeiter erhält Schlafstelle Schulgasse 11, 2 Tr. 14081

Ein Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Mehrgasse 8. 18612

Pension Mon-Repos, Frankfurterstrasse 6, am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhaus. Bäder im Hause. 7964

Frau Dr. Philipps, „Villa Margaretha“, Gartenstraße 10. 18854

Möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Vorzügliche Pension, bestens empfohlen, für 1 oder 2 Schüler. Näb. Exped. 11661

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. November 1887.)

Ader:	Hotel „Zum Hahn“:
Eulenberg, Geh. Rath Dr., Bonn.	Wegener, Kfm., Frankfurt.
Kolkmann, Kfm., Karlsruhe.	Hofmann, Catzenelbogen.
Schmidt, Kfm., Bleicharode.	Strauss, Kfm., Nastätten.
Schlüter, Fr., Chemnitz.	Grünwald, Kfm., Nastätten.
Berendes, Rittergutsbes., m. Fr., Tempelhof.	Nomadenhof:
Scheven, Ingen., Bochum.	Deitner, Kfm., Nordhausen.
Sauer, Bau-Inspect., Sonneberg.	Wittlich, Mühlenbes., m. Tochter.
Levy, Kfm., Mülhausen.	Meier, Kfm., Köln.
Bären:	Best, Kfm., Oberlahnstein.
v. Jachmann, Berlin.	Imhoff, Kfm., Mannheim.
v. Below, Generalmajor z. D. m. Fr., Dresden.	Kunkel, Kfm., Mannheim.
Zipperlin, Fr., Homburg.	Oppenheimer, Kfm., Camberg.
Belle vue:	Marxheimer, Kfm., Ditz.
Jericho, Fr. Consul m. Kind u. Bed., Amerika.	Gaue, Kfm., Oberlahnstein.
Powers, Dresden.	Leikert, Baumstr., Oberlahnstein.
Wiebusch, Fr. m. Bed., Amerika.	Hotel am Nord:
Zwei Bücke:	Morjan, Rent., Amsterdam.
Köppe, Zell.	Jungk, Fr., Bremen.
Hörner, Fr., Wehen.	Hotel St. Petersburg:
Ölmischer Hof:	Gra, Ooten-Sacken, K. russ. Gen.-Lieut. m. Fam. u. Bed., Petersburg.
Drayberg, Dr. m. Fr., Dresden.	Klein-Motel:
Mayer, Kfm., Dürkheim.	Laurisch, Berlin.
v. Besser, Offizier, Metz.	Anderson, Stud., Edinburgh.
Einkorn:	Suckan, Kfm., New-York.
Mayer, Verwalter, Caub.	Graf Baudissia, Offizier m. Fr., Pommern.
Sonneberg, Kfm., Selters.	Schützenhof:
Neuburger, Kfm., Dauborn.	Benze von Benzenhofen, Fr. Halle.
Höha, Baumstr., Niederneissen.	Benze von Benzenhofen, Dr. jae., Halle.
Müller, Rent., Saarbrücken.	Bemtes, Kfm. m. Fr., M.-Gladbach.
Möha, Dauborn.	Weisser Schwan:
Jeidel, Offenbach.	Brodin, Schiffbauer, Schweden.
Rosbach, Hof-Gladbach.	Tannus-Hotel:
Wiesenthal, Kfm., Frankfurt.	Fay, Köln.
Becker, Bürgermstr., Dauborn.	Moll, Kfm. m. Fr., Hannover.
Wengroth, Westerburg.	Vitz, Rent., Rheidt.
Englischer Hof:	v. Adeleben, Fr. Rittmstr., Berlin.
Baur, Dr. med., Wächtersbach.	Krauss, Kfm., Stuttgart.
Burchardt, Banquier, Berlin.	Jung, Kfm., Rheidt.
Zum Erbsprin:	Cartuyvels, Rent., Brüssel.
Schmidt, Bürgermstr., Wörsdorf.	Wentroher, Gutsbes., Breslau.
Orzelius, Miehlen.	Goes, Inspect., Solchin.
Rühl, Kfm., Hannau.	Hotel Victoria:
Gesser, Fbkb., Gmünd.	Kerdyk, Havre.
Birk, Maler, Frankfurt.	Mierchout, Fr., Süd-Afrika.
Born, Grävenwiesbach.	Hotel Vogel:
Grüner Wald:	Luggerhausen, Major a. D., Metz.
Levy, Kfm., Unna.	Hotel Weiss:
Stark, Kfm., Frankfurt.	Raht, Rechtsanwalt, Weilburg.
Meller, Kfm., Gladbach.	In Privathäusern:
Zacher, Kfm., Hamburg.	Pension Mon Repos:
Bissinger, Lieut., Mainz.	Friedmann, Fr. Rechtsanw., Berlin.
Kweck, Major a. D., Schwalbach.	Hotel & Pension Quisiana:
Goldene Kette:	Mack, Rent. m. Fr. u. Bd., Cincinnati.
Reitz, Grevenhausen.	May, Rent. m. Fr., Cincinnati.
Barnet, Grevenhausen.	Villa Sara:
Nassauer Hof:	Leigh, Fr., Manchester.
Sir William Abdy, m. Bed., Paris.	Sonnenbergerstrasse 56:
Robert Abdy, London.	Fhr v. Oldershausen, Erbmarschall.
Bierbach, Heidelberg.	Schloss Oldershausen bei Echte.
Winckelmann, Rittergutsbesitzer, Dambeck.	Wilhelmstrasse 88:
de Baschkoff, Oberst m. Tocht., Petersburg.	Gunning, Prof. Dr., Amsterdam.
de Jonge van der Halen, m. Fr., Leyden.	Gunning, Fr., Amste-dam.
Jonker, Amsterdam.	

Deutsches Reich.

* Die Besserung in dem Befinden des Kaisers schreitet fort; derselbe ist aber noch nicht ganz schmerzfrei, hat sich auch am Montag beim Vorbeimarsch der Wache nicht am Fenster gezeigt. Er empfing Vorträge, unter anderen den des Grafen Herbert Blomard, und einen längeren Besuch des Prinzen Wilhelm vor dessen Abreise nach San Remo.

* Ueber die Verschlechterung, die im Befinden des Kronprinzen eingetreten ist, veröffentlicht der „Reichs-Anzeiger“ folgendes ihm aus San Remo zugegangenes Telegramm des Dr. Madenjie: „Des Allgemeinbefindens Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen ist andauernd ein vorzügliches. Höchsterseits macht sich viel Bewegung in freier Luft; Schlaf und Appetit sind gut. Dagegen hat das örtliche Leiden in den letzten Tagen einen ungünstigen Charakter angenommen. Obgleich keine Symptome von augenblicklicher Gefahr vorhanden sind, so habe ich doch darum gebeten, daß andere Spezialisten hinzugezogen werden; in Folge dessen sind Prof. Schröder (Wien) und Privat-Docent Dr. S. Krause (Berlin) aufgefordert worden, nach San Remo zu kommen. Morell Madenjie.“ Die Vermuthung liegt nach dem Vorlaut dieser Mittheilung nahe, daß die Neubildung nachgewachsen ist, worauf man bekanntlich auch für den Fall, daß sie eine gutartige ist, gefaßt war. Die letzten Nachrichten aus San Remo, vor Allem aber die schleunige Abreise des Prinzen Wilhelm dorthin, haben begreiflicherweise neue Beunruhigung erregt, doch erzählt die „F. Z.“ aus absolut zuverlässiger Quelle, daß nähere Mittheilungen über die Art der Verschlimmerung des Leidens auch an maßgebender Stelle zur Zeit noch nicht vorliegen. Prinz Wilhelm ist Montag Nachmittag bereits abgereist, in seiner Begleitung befindet sich auch Dr. Moritz Schmidt aus Frankfurt a. M. Prinz Wilhelm besuchte früh, schon bald nach 7 Uhr, längere Zeit den Professor Bergmann und war auch im Laufe des Vormittags noch einmal bei ihm. — Die „F. Z.“ erhält aus London folgendes Privattelegramm: „Ich kehre eben von einer Unterbrechung mit Madenjie's Sohn zurück, welcher mir sagte, Sir Morell sei auf Vorschlag seines der Kronprinzen behandelnden Hilfsarztes Dr. Howell von der Frau Kronprinzessin telegraphisch nach San Remo berufen worden, weil sich im Falle des Kronprinzen plötzlich ernste Symptome eingestellt haben, welche die persönliche Behandlung Dr. Madenjie's, vielleicht einen neuen operativen Eingriff nöthig machen. Durch starke Schwellungen ist die Stimme wieder ganz heiser geworden und es scheint, daß eine neue Geschwulst im Kehlkopf ist. Die Rückkehr Madenjie's ist für Ende dieser Woche in Aussicht genommen, doch hängt Alles von Umständen ab. Die Reise Madenjie's steht nicht im Zusammenhang mit der Frage, ob der Kronprinz nach Berlin zurückkehren könne. Madenjie würde zu einer Rückkehr des Kronprinzen nach Berlin nur dann seine Zustimmung geben, wenn außerordentlich wichtige Ereignisse dies erheischen sollten.“ Es entbehrt nicht eines tragischen Beigeschmacks, daß gerade an der Spitze des „Reichs-Anzeiger“ der Kronprinz für die ihm aus Anlaß seines Geburtstages dargebrachten Glückwünsche und für die ihm Angefichts seiner fortschreitenden Genesung bezogene theilnehmende Gesinnung dankt.

* Die Jarenreise. In den diplomatischen Kreisen rechnet man mit Bestimmtheit darauf, daß neben Herrn v. Siers auch Fürst Bismarck zur Kaiser-Zusammenkunft aus Friedrichsruhe in Berlin eintreffen wird. Es scheint zwar in letzterer Hinsicht noch keine besondere Meldung vorzuliegen, doch weiß man zuverlässig, daß der Reichsfürstler ja auch das Jaren in Stettin hatte begraben wollen, falls er zur Zeit der Kaisermandate dorthin gekommen wäre. Die „Frankf. Ztg.“ meint, daß der Besuch des Jaren in Berlin unter den gegenwärtigen Umständen keine besondere politische Bedeutung haben kann und an den Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland nichts ändern wird, allein eher bedeutet derselbe doch noch eine Milderung der bestehenden Gegensätze.

* Die Nachricht, daß die Neubewaffung unseres Heeres mit einem Gewehr von kleinerem Kaliber, als es das jetzige neue Repetiergewehr hat, beschlossen sei und der nächste Reichstag bereits in dieser Stunde umfassende Forderungen der Regierung werde zu bewilligen haben, ist, wie die „Köln. Ztg.“ aus bestunterrichteter Quelle vernimmt, in dieser Form unrichtig. Die Frage ist bei Weitem noch nicht gelöst, und insbesondere wird versichert, daß eine Etatsforderung für die Beschaffung des kleinen Kalibers in der nächsten Reichstags-Session nicht zu erwarten ist. Im Falle der Einführung des kleinen Kalibers würden die Kosten für die Gewehre nicht so sehr hoch sein, weil die jetzigen Repetiergewehre ohne große Schwierigkeit in solche mit kleinerem Kaliber umgewandelt werden könnten.

* Der Etat des Reichsamts des Innern weist, nach der „Schlef. Ztg.“, wenig von dem laufenden Etat ab. Das Extraordinarium beträgt rund 18 Millionen, 2 1/2 Millionen weniger als heuer, da die zweite Rate für den Nordsee-Kanal nur 16 Millionen gegen 19 im Vorjahre fordert. Das Ordinarium verlangt über 8,067,000 Mk. mehr für neue Stellen des Versicherungsamts, des Gesundheitsamts, die Errichtung eines Schiffs-Vermessungsamts u. Für die Theilnahme des Reichs an der Ausstellung zu Melbourne waren 175,000 Mk. in Aussicht genommen.

* Sozialistenprozeß. Montag Vormittag begann in Breslau unter Ausschluss der Öffentlichkeit im Schwurgerichtssaale die Verhandlung gegen 38 Sozialisten, die wegen sozialistischer Umtriebe angeklagt sind. Unter den Zeugen befindet sich der Reichstags-Abgeordnete Singer.

Ausland.

* Frankreich. Der Prozeß gegen den General Caffarel, die Frauen Limouzin und Mattazzi und den Senator General d'Andlau, welche letzterer wegen nicht entzündlichen Ausbleibens vor Gericht verurtheilt ist, hat Montag Vormittag vor dem Gerichte für Strafsachen begonnen.

Kurze Chronik.

* In der russischen Grenze ist eine Verstärkung der preussischen Grenzbeobachtung um ein Viertel der jetzigen Besatzung angeordnet worden. — Prof. Wlasowski ist aus dem Landwirthschaftsraath ausgetreten. — Der sozialdemokratische Abgeordnete Bebel hat sich, begleitet von dem Redacteur des Züricher „Sozialdemokrat“ Bernheim, einen Tag in Brüssel aufgehalten und mit den Führern der belgischen Sozialistenpartei beraten. — Abermals hat Afrika ein Opfer gefordert: der Beamte der ostafrikanischen Gesellschaft, Referendar a. D. Spuhn, ist in Ostafrika dem Malariafieber erlegen. — Die „Nordb. Allg. Ztg.“ tritt an leitender Stelle für die Beschlüsse des Landwirthschaftsraaths in der Frage der Kornzölle ein, denen sie großes Gewicht beilegt.

et fort;
Montag
g Vor-
dingen

Arten-
des ihm
Das
und ein
Luft;
lesten
Symptome
gebenen,
b Prof.
erfordert
die Ver-
Neu-
all, daß
s Memo-
r, haben
B., aus

Art der
Zeit nach
abgereicht
s. Franz-
Länger
ermittelt
folgendes
schon
ines den
in Kron-
im Galle-
elche die
deratiben
e wieder
im Geb-
Anschluß
denckes
ing nach
s. Kron-
anhang-
ort nicht
„Nicht-
urisches
restenden

man mit
ward
en wird
auch bor-
dem
einander
seind bei
besonderen
Deutlich-
selbe das

Secret
in die
en haben
in die
und in-
sührung
parten
für die
ohne große
t können
nach der
binarium
r, da die
im Vor-
mehr für
Erklärung
Reichs
enommen
Breslau
Handlung
lagt fin-
nger.

arel, die
Anblau-
verurtheil-
begonnen

Die Anklage lautet theils auf Betrug, theils auf versuchten Betrug. Alle Angeklagten sind des objectiven Thatsbestandes geständig und räumen ein, Orden und sonstige Vortheile versprochen zu haben, behaupten aber, in gutem Glauben gehandelt zu haben. Die Limouzin und die Matiazi behaupten, geglaubt zu haben, die Generale Cassarel und d'Aublan könnten wirklich ihren Klienten zu Orden verhelfen, und Cassarel behauptet, die Leute, für die er verwendet, der Decoration für würdig gehalten zu haben. Von den vernommenen Zeugen compromittirt Langlois, der agent provocateur, am meisten Cassarel, da er behauptet, über den Preis der Decoration mit ihm verhandelt zu haben. Cassarel stellt die Anklage Langlois' entschieden in Abrede. Die Verhandlung dauerte von 12-6 Uhr. Dienstag wird der Prozeß weiter verhandelt. — Vor dem neueröffneten ständigen Vierlocal Zinner's, eines Kaffees, auf dem Boulevard Montmartre zu Paris, fand gegen Abend ein großer Menschenauflauf statt, bei welchem gegen das deutsche Bier protestirt wurde. Von der Polizei zerstreut, erklärten die Manifestanten, sie würden wieder kommen. Bei dem Turnfest, welchem als Vertreter des Kriegsministers Ferron General Jeanningros präsidirte, kam es zu keinem Scandal, nicht einmal bei der Ueberrückung der von Veronide gestifteten Preise. — Bei der Vertheilung des ersten Preises in der topographischen Gesellschaft Frankreichs an den russischen General Killoff fand eine enthusiastische Russenkundgebung statt. Die Militärmusik spielte die russische Nationalhymne, die stehend angehört wurde. Der Militär-Mitglied Frederik dankte Ramens des abwesenden Killoff, wobei er die mächtige Sympathie zwischen Rußland und Frankreich betonte.

* **Rußland.** Der Berliner „Kreuzzeitung“ bestärkt ein aus Rußland zurückgekehrter Reisender, entgegen, neuesten Dementis, daß russische Truppen an der österreichischen und wahrscheinlich auch an der preussischen Grenze versammelt werden. Die ganze bei Moskau stehende Cavallerie-Division mit Geschützen sei von dort abmarschirt, und es sei kein Geheimniß, daß dieselbe bei Lublin Standquartier beziehen solle. Ebenso wurde in Wilna offen davon gesprochen, daß dort Truppen designirt seien, um die Truppen an der preussischen Grenze zu verdrängen. Auch von verstärktem Elfer in den Festungsbauten in den Grenzgebieten ist die Rede.

* **Bulgarien.** Sonntag Vormittag traf die erste Locomotive auf dem Bahnhof zu Sofia ein. Dem anlässlich dieses Ereignisses stattgehabten Banquet, an welchem 400 Personen theilnahmen, wohnte auch Fürst Ferdinand bei. Er trank auf den Fortschritt Bulgariens, welchem er stets seine Hilfe zusagte.

* **Amerika.** Ungerheuer Sensation ruft in Chicago folgender Vorfall hervor. Der Scheriff besuchte am Sonntag die Zellen, in welchen sich die verurtheilten Anarchisten befinden. Ring fiel durch sein verführtes Wesen auf, er war leichenblass und stürrte heftig an allen Gliedern. Die Beamten durchsuchten die Zelle und fanden, unter Zeitungen versteckt, sechs aus einer Gasröhre gemachte geladene Bomben. Ring wollte verunmüthlich den Scheriff und die Beamten, wenn sie zu ihm kommen würden, um ihn zum Galgen abzuholen, zugleich mit sich selbst in die Luft sprengen. Er erhielt die Bomben in einem Korb mit Gewehren, welche früher freilassen. Die Stimmung in Chicago, welche noch am Samstag der Begnadigung der Verurtheilten im Allgemeinen sehr günstig war, ist jetzt ganz im's Gegentheil umgeschlagen. Die Gefangenen sind inzwischen in andere Zellen gebracht, wo sie Tag und Nacht auf's Schärfste bewacht werden. — In einem Kabel-Telegramm meldet man dem „B. L.“, daß der Anarchist Engel einen Selbstmordversuch mittelst Laubbaum machte. Man merkte die Sache jedoch sofort, brachte die Magenpumpe zur Anwendung und erhielt den Delinquenten am Leben. Engel befindet sich bereits außer Gefahr und gab als Grund des Selbstmordversuchs an, daß er „nicht am Galgen sterben“ wolle. Das wird ihm nun voransichtlich doch nicht erspart bleiben, denn nach den neuesten Vorkommnissen dürfte der Gouverneur des Staates Illinois sich kaum zur Begnadigung entschließen.

* **Moskovo.** Wie aus Tanager gemeldet wird, geht es dem Sultan jetzt bedeutend besser und man hält dafür, daß alle Gefahr vorüber sei. Er hat den französischen Minister Feraud empfangen, der gekommen war, um ihm für die Entschädigung von 100,000 Fres. für den ermordeten Hauptmann Schmitt zu danken. Die Aufnahme Ferauds soll eine sehr herzliche gewesen sein.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Die Ernte-Erträge der Welt** lassen sich jetzt übersehen. Ganz Europa hat eine gute Mittelernte zu verzeichnen. Mittel-Rußland und die scandinavischen Länder haben bessere Ernten gehabt, als im Vorjahre. Die Kornkammern: Ungarn, Süd-Rußland und die Niederungen des Balkanlandes haben ebenfalls nur Mittelernten. Der Ertrag in England und Irland bleibt gegen das Vorjahr zurück. Für den Weltmarkt sind bekanntlich Nordamerika, Indien und Australien von großem Einfluß. Letzteres hat eine Missernte zu verzeichnen, Indien eine schlechte Ernte und in den Vereinigten Staaten ist zwar der Weizen gerathen, aber der wichtige Mais fehlgeschlagen. Die deutsche Ernte ist ziemlich gut, im Osten besser als im westlichen Deutschland. Da Amerika noch große vorjährige Vorräthe hat, wird es nirgends auf der Welt an Kornmangel fehlen, eine Preissteigerung des Getreides ist aber leicht möglich.

* **Auf dem großen Internationalen Wettstreit für Industrie, Wissenschaft und Kunst in Brüssel 1888** wird sich, wie uns mitgeteilt wird, Ungarn in großartiger Weise betheiligen. Unter Anderen haben sich die Weinbändler Ungarns entschlossen, eine Collectiv-Ausstellung in einem Pavillon des Gartens zu veranstalten, in welcher sie ihre ausgezeichneten Weine zum Ausverkauf bringen. Eine der größten Firmen Europa's für elektrische Beleuchtung, Ganz & Co. in Budapest, bewirbt sich um einen Theil der Ausführung der elektrischen Beleuchtung

in der Ausstellung in gleicher Weise, wie sie dieses in Antwerpen eingerichtet hatte. Die Regierung von Britisch-Indien wird sich offiziell an dieser Ausstellung betheiligen; so hat die landwirtschaftliche Abtheilung bekannt gemacht, daß Britisch-Indien seine Producte, wie Thee, Kaffee, Tabak, Teppiche, Steingut, Metalle u. in großartiger Weise ausstellen würde. Holland hat ebenfalls seine Theilnahme an der Ausstellung zugesagt und die Herren Springer & Co. haben bereits ein großes Terrain von 2500 Meter übernommen, um daselbst einen öffentlichen Platz nach dem holländischen Style des 17. Jahrhunderts herzustellen, welcher einen großen interessanten Anziehungspunkt der Ausstellung bilden wird. Auf dem Plage soll ein Rathhaus, ein Richteramt, ein Fischmarkt, ein Concertpavillon und 32 Läden errichtet werden. Die belgische Regierung hat die fremden Staaten zur Betheiligung an der Ausstellung eingeladen und auch aus Deutschland sind bereits zahlreiche Anmeldungen eingelaufen.

* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 7. Novbr. Derselbe war mit 372 Ochsen, 17 Bullen, 374 Kühen, Kindern und Stieren, 301 Kälbern, 1024 Hammeln und 253 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 58 bis 60 Mk., 2. Qual. 50-54 Mk., Bullen 1. Qual. 38-39 Mk., 2. Qual. 34-36 Mk., Kühe, Kinder und Stiere 1. Qual. 52-54 Mk., 2. Qual. 44-48 Mk., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 55-58 Pf., 2. Qual. 50-53 Pf., Hammel 1. Qual. 48-52 Pf., 2. Qual. 30 bis 40 Pf., Schweine 1. Qual. 52-54 Pf., 2. Qual. 49-51 Pf.

* **Verloosungen.** Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr. Bei der am 7. November angefangenen Ziehung der 2. Klasse 177. Königl. preussischer Klassen-Lotterie fielen in der Vormittags-Ziehung: 2 Gewinne von je 1500 Mk. auf No. 24375 und 98622, 1 Gewinn von 500 Mk. auf No. 106929, 12 Gewinne von je 300 Mk. auf No. 5954 11623 14790 20917 42284 47138 97820 138932 155117 168722 172596 und 184280. — Schwedische 10 Thlr.-Loose vom Jahre 1860. Bei der am 1. November stattgehabten Ziehung wurden noch folgende Gewinne gezogen: No. 77783 500 Thlr., No. 39285 und 72244 je 150 Thlr., No. 37003 74598 75108 107090 und 280038 je 60 Thlr.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der am Montag um 5 1/2 Uhr in Halle eintreffende Berliner Schnellzug fuhr bei der Einfahrt auf einen Rangirung, der sich im falschen Geleis befand. Beide Maschinen wurden beschädigt, doch sind keine Verletzungen vorgekommen. — Der Riese Heinrich Heine's, Baron Gustav Heine, spendete für das Heine-Denkmal in Düsseldorf 1000 Mark. — Der nördliche Flügel der Bismarckmühle in Hameln ist eingestürzt; mehrere Arbeiter, sowie Bewohner des Nachbarhauses sind verunglückt worden. Der Magistrat erbat Hilfe von dem Pionier-Bataillon in Minden. — Der zweite Director der Stockholmer Handelsbank, Hugo A. Nyström, wurde wegen Veruntreuung von 290,000 Kronen verhaftet. — In Wilmann im Oberharze sind ungefähr 100 Personen an der Trichinose erkrankt. — Ein größeres Schiffsfeuer hat im schlesischen Dorfe Mäglin an nächst Gruschan sieben Objecte eingeschert. Leider ist auch der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen. — In der lithauischen Stadt Kuszin, im Gouvernement Minsk, welche erst jüngst von einer Feuersbrunst heimgesucht worden war, ist wieder ein Brand ausgebrochen, welcher mehrere hundert Häuser einscherte. Viele Personen sollen in den Flammen umgekommen sein. — In Kamionka-Strumilowa (Polen) brach vor einigen Tagen ein Brand aus, der fünf Bauerngehöfte einscherte. Während des Brandes ergriffen die Bauern den der Brandlegung Verdächtigen und warfen ihn in die Flammen.

* **Die Ueberführung der Leiche von Gustav Nachtigal** von Cap Palmas nach Kamerun ist jetzt, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, von der Reichsregierung beschlossen worden. Gouverneur v. Soden, der in den nächsten Tagen nach Teneriffa abreist, wird sich von dort auf einem Wörmann'schen Dampfer nach Monrovia, der Hauptstadt Liberias, begeben, um mit dem Präsidenten der Republik, zumal unter Hinweis auf die unvermeidlichen unangenehmen Folgen für Liberia, die ein weiteres Verbleiben der Leiche Nachtigal's in Cap Palmas und die bei der dortigen Bevölkerung nicht zu hindernde Beunruhigung und Schändung der Grabstätte nach sich ziehen würde, alle Förmlichkeiten betr. Ausgrabung der Leiche u. zu erledigen und die schriftlichen Befehle für den Gouverneur von Cap Palmas mitzunehmen. Sollten infolge bösen Willens oder Faulheit von Seiten der liberianischen Behörden Schwierigkeiten gemacht werden, deren Beilegung sich länger hinauszöge, als für den kurz bemessenen Aufenthalt des Wörmann'schen Dampfers statthaft erscheinen würde, so wird sich Herr v. Soden zuerst nach Kamerun begeben, um von dort aus in dem kleinen Reichsdampfer „Gustav Nachtigal“ die sterblichen Reste des Forschers von Cap Palmas wegzuholen und dieselben nach Kamerun überzuführen, wo sie in deutschen Boden eine würdige Ruhestätte finden sollen.

* **Nihilistisches.** Die Polizei entdeckte am 28. October im Hause No. 22 der 1. Compagnie des Ismailowsk'schen Regiments in Petersburg eine geheime nihilistische Versammlung, in welcher sich aber beim Erscheinen der Polizisten nur ein Mädchen Namens Mina Virtsch befand. Beim Erscheinen der Polizisten nahm dieselbe Gift und starb am 30. October in der Douchow'schen Heilanstalt, wohin sie nach der Verhaftung gebracht wurde. In der Versammlung fand die Polizei mehrere Scherfäßen mit russischen Lettern, ferner Druckfarben und andere Drucker-utensilien, sowie zahlreiche revolutionäre Schriften vor.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angkommen in New-York D. „Edam“ der Niederl.-Amerik. Comp. von Rotterdam; in Southampton der Nordd. Lloyd D. „Elbe“ von New-York.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule. von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.
Paterländischer Frauen-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Einweihung des neuen Diakonienheims.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stoß'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 8-10 Uhr: Saalfahrtübung.
Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Vorturnerschule.
Männer-Turnverein. 9 Uhr: Gesangsstunde; 9-10 Uhr: Bücher-Ausgabe.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Sänger-Verein. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.
Männer-Quartett „Sisaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1887. 7. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	743.5	743.7	745.3	744.2
Thermometer (Celsius)	+4.1	+8.7	+2.9	+4.6
Dampfspannung (Millimeter)	5.4	6.0	5.0	5.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	72	88	83
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	N.D.	N.D.	—
	f. schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter.	bewölkt.	böhl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Lanauabahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620 711* 8* 850* 1036* 1142	715* 730* 910* 1040* 1121 1222*
1250* 212* 245* 352 450* 540*	111* 231* 246 332* 411* 525
642* 741* 95 1010*	527* 730* 842* 106*

* Nur bis Cappel. † Verbindung nach Eiden. * Nur von Cappel. † Verbindung von Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1032 1056 1257 236 517	734* 915 1056 1154* 225 554
75 855*	656* 751 919

* Nur bis Radesheim. * Nur von Radesheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Bechen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn und Bechen. — Ankunft: Morgens 8 30 von Bechen, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 30 von Bollhaus und Schwalbach.

Heffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 35 635	75 101 123* 439 859

Richtung Niedernhausen-Bimburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
829 127 351 735	917 1158 847 811

Richtung Frankfurt-Bimburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrh.):
711 1053 1218* 233 448* 618 718**	642* 737** 1028 16 26* 455 630* 928
1035* (Sonntags bis Niedernhausen).	* Nur von Hbsh. ** Nur von Niedernhausen.

* Nur bis Hbsh. ** Nur bis Niedernhausen.

Richtung Bimburg-Frankfurt.

Abfahrt von Bimburg:	Ankunft in Bimburg:
63 1045 234 71	933 112 455 828

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Figaro's Hochzeit“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 8-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/4 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 3/4 und Abends 4 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Termine.

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von Bau- und Brennholz u., am alten Rathhause Marktstrasse 5. (S. heut. Bl.)

Course.

Frankfurt, den 7. November 1887.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 21/2	Amsterdam 162.85 - 80 bz.
Dufaten	London 20.375 - 370 bz.
20 Frcs.-Stücke	Paris 80.45 - 50 - 45 bz.
Schreibzins	Wien 162.55 - 60 - 55 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 5%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 8%.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 31. Oct.: Dem Feldwebel Heinrich Knödel e. L. u. Adele Minna. — Am 1. Nov.: Dem Königl. Polizei-Bureau-Afficienten August Tollsborn e. S. u. Julius Johann Richard. — Dem Buchhalter Heinrich Jahn e. L. u. Anna Frieda. — Am 2. Nov.: Dem Hülfsbadermeister Wilhelm Kaiser e. S. u. August Peter Wilhelm. — Dem Galanteriewerkmeister Ludwig Winger e. L. u. Auguste Catharine. — Am 4. Nov.: Dem Antzger Wilhelm Voß e. S. — Am 5. Nov.: Dem Königl. Sanitätsrath Dr. med. Emil Glanz e. S. u. Ferdinand Hugo Friedrich. Aufgehoben: Der Referendar Ewald Thilo von Reudell von Schwelb, wohnh. dahier, früher zu Homburg v. d. S. wohnh., und die Gräfin Verba Charlotte Josephine Florentine von Nico von Grob-Gorguly, wohnh. zu Charlottenburg, früher zu Berlin wohnh. — Der Vater Adolf Carl Haas von Rodenburg, wohnh. zu Vörsstadt im Untermainkreise, früher dahier wohnh., und Catharine Pöhl von Eichelbach, wohnh. dahier. — Der Bürgermeister-Bureau-Afficient Ernst Heinrich Ewald Rieger von Soran in der Lausitz, wohnh. dahier, und Mathilde Adolphine Ludwig von Diez, wohnh. dahier, vorher zu Eiden wohnh. Verheirathet. Am 5. Nov.: Der Fabrikant Rudolph Handbuch von Gausalgesheim, Kreisles Bingen, wohnh. zu Höchst a. M., und Franziska Marie Wilhelmine Knödel von Jöstein im Untermainkreise, bisher dahier wohnh. — Der Tagelöhner Jacob Bernhard von Glatbach, Königlich Bayerischen Bezirksamts Assistenten, wohnh. dahier, und Eva Marie Mahlerwein von Dorn-Dürkheim, Kreisles Worms in Rheinheffen, bisher dahier wohnh. — Der Badirergehülfe Carl Theodor Hasselbach von Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Marie Elise Nachwirth von hier, bisher dahier wohnh. — Der Tagelöhner Johann Nicolaus Erbach von Dorn, Kreisles Bimburg, wohnh. dahier, und Anna Köhler von Dietrichen, Kreisles Bimburg, bisher dahier wohnh. — Der Tagelöhner Wilhelm Georg Wähler Carl Neßelberger von Naumbach bei Meissen, wohnh. dahier, und Elisabeth Saint-Denis von Mainz, bisher dahier wohnh. — Der Schmiedergehülfe Bernard Schnitzgen von Gumburg, Kreisles Olpe, Meiningenbezirks Arnberg, wohnh. dahier, und Emilie Caroline Zell von Weisterburg, bisher dahier wohnh. — Der Ewengelergehülfe Georg Heinrich Becht von Ballan, Landkreisles Wiesbaden, wohnh. zu Dieblich-Mosbach, und Catharine Margarethe Jacobine Franz von Dieblich-Mosbach, bisher dahier wohnh. Gestorben. Am 4. Nov.: Der am 4. Nov. geb. S. des Antzger Wilhelm Voßs (ohne Vornamen), alt 12 Stunden. — Am 5. Nov.: Der vermittelte Postverwalter a. D. Gustav Gutmann, alt 64 J. 3 M. 26 T. — Der vermittelte Tagelöhner Andreas Eichenauer von Eichenhofen im Untermainkreise, bisher zu Dieblich-Mosbach wohnh., alt 63 J. 2 M. 10 T. — Am 6. Nov.: Adolph, S. des Schmiedergehülfs Hermann Störck, alt 2 J. 2 M. 1 T. — Am 7. Nov.: Johann Anton, S. des Victualienhändlers Anton Christ, alt 11 M. 6 T. Königl. Standesamt.